



PHILIPPUS BRIEF

Informationen und Berichte der Evangelischen Philippus-Kirchengemeinde in Dortmund



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
Geistliches Wort	3
Gedicht zur Jahreslosung	4
Kreuzworträtsel	5
Dank an Frau Dommer	7
Historisches aus der Gemeinde	10 - 13
Akademie für Gesang NRW	15
Historisches aus der Gemeinde	16 - 19
Verabschiedung Pfarrer Nitzke	20 - 24
Reimpredigt 2026 Wir sagen Danke	25
Gruppen und Veranstaltungen	26 - 29
Gottesdienst-Kalender	32 - 34
Freud und Leid	35
Gottesdienst mit den Johannitern	36
2. Tiergottesdienst	37
Aufruf Verteilung PB	38
Wanderurlaub	39
Besondere Veranstaltungen in Kirchhörde	40
Kirchhörder Serenade	40
Konfirmanden 2026	41
Mit CLEVER unterwegs	42
CLEVER Freizeit Herbst 2026	43
Fotoseiten	44 - 45
CVJM-Löttringhausen e.V.	47
Für Sie gelesen	49
Der Garten	50
Kinderseiten	52 - 53
Filme in der Kirche	54
Kreuzworträtsel Auflösung	55
DU! Die Unterbrechung	56
Rückblick Frauentreff Rosenkonzert	57
Philippus Homepage	58
Impressum	60

Grußwort

Hallo, guten Tag, liebe Leserinnen und Leser!

Unbestritten befinden wir uns in Zeiten großer Umbrüche. Politische, gesellschaftliche und technische Veränderungen werfen beängstigende Schatten. Vermeintliche Gewissheiten kommen ins Rutschen. Was gestern noch unumstößlicher Konsens war, zählt morgen nicht mehr, oder wird bestenfalls in neuem Gewand als Innovation verkauft. Da scheinen die Ideale des Friedens, der Demokratie und der Mitmenschlichkeit zu schwinden. Und unser Glaube? Angehörige der christlichen Religion - unabhängig von der Konfession - werden in unserem Kulturkreis zu einer Minderheit.

Es sind nicht nur die großen weltpolitischen Themen, die einem Sorge machen, in viel kleineren Dingen kündigt sich ebenso eine neue Zeit an. Auch in unserer Philippus-Gemeinde wird es zu Änderungen kommen, denen wir uns stellen müssen. Ja, ich gestehe, dass ich mich vor all diesen Dingen fürchte und mir Sorgen mache. Und dann lese ich die Jahreslosung für 2026: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Off. 21,5). Gott sagt zu, alles neu zu machen, nicht neu wie wir fehlbaren Menschen es machen würden, sondern wie Gott es machen wird. Wie haben doch einst die Engel verkündet: „Fürchtet Euch nicht“. Mit dieser Gewissheit und Gottvertrauen dürfen wir gemeinsam in die Zukunft gehen.

Uwe Kappel

Reimpredigt

Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas:

**Weil du mich gesehen hast,
darum glaubst du?
Selig sind, die nicht sehen
und doch glauben!**

Johannes 20,29



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Liebe Gemeinde!

„Kaum zu glauben!“, so sprudelt es manchmal aus mir heraus, wenn ich etwas nicht fassen kann. Kaum zu glauben, wie schnell sich die Welt so verändert. Nicht zu fassen, wie brüchig der Frieden wird.

Manche Ereignisse passieren fast vor meiner Haustür, die Medien liefern sie mir im Minutentakt frei Haus, aber ich will das nicht an mich heranlassen.

Bei Thomas war das anders. Er gehörte zu den Anhängern Jesu. Er war ein *Follower von Jesus*, so würden manche junge Menschen das heute formulieren. Er folgte ihm nach. Aber im entscheidenden Moment war er nicht da. Als Jesus sich den anderen Jüngern nach seiner Auferstehung als lebendiger Mensch zeigt, war er nicht dabei. Und er glaubte nicht, was sie sagten. Jesus ist von den Toten auferstanden? Das waren für Thomas *Fake News*. Er wollte das erst dann glauben, wenn er seine Finger in die Wunden seiner Kreuzigung gelegt hätte. Er wollte Beweise! Jesus tat ihm den Gefallen und gab Thomas nach sieben Tagen eine zweite Chance.

Thomas durfte tatsächlich seine Finger in Jesu Wunden legen. Nun glaubte er, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und legte sogar ein Bekenntnis ab: „Mein Herr und mein Gott!“ Jesus sagt diese Worte zu ihm: **„Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“**

Thomas hat geglaubt, aber erst im zweiten Anlauf. Deshalb ist er bis heute nicht seinen Spitznamen losgeworden: „der *ungläubige* Thomas“. Dabei hat er mehr geglaubt als manch anderer: „Mein Herr und mein Gott!“ Thomas glaubte nicht nur, dass Gott Tote auferwecken kann. Er glaubte, dass der auferstandene Jesus mehr ist als ein wiederbelebter Mensch.

Im Menschen Jesus begegnet ihm Gott, deshalb nennt er ihn „Herr“. Thomas kann zu Jesus aufschauen, er verdankt ihm sein Leben, er schenkt ihm Vertrauen. So wird mir der ungläubige Thomas zum Vorbild. **„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“** Für mich ist das die Einladung, mehr zu glauben als ich sehen kann.

Ihr Pfarrer Michael Nitzke

Gott spricht:

Siehe, ich mache alles neu!

Jahreslosung 2026 (Offenbarung 21,5)

Die Engel riefen von oben: Frieden auf Erden!
Ich frag': Was wird nur hier unten alles werden?
Auf Erden geht doch alles drunter und drüber
und jeden Tag werden die Aussichten trüber.

Doch Jammern und Klagen helfen mir nicht.
Ich wünsche mir eine Stimme der Zuversicht.
„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
Gott schafft, dass ich mich aufs neue Jahr freu'!

Es muss doch nicht alles beim Alten bleiben!
Nun kann ich Neues ins Lebensbuch schreiben!

Wenn ich Gottes Sohn Platz gebe im Herzen,
dann wird ein Leben möglich ohne Schmerzen.
Die Sorge vor der Zukunft ist dann bald vorbei,
Jesus Christus schenkt Leben ohne Geschrei.

Er will in Ruhe und Frieden die Schafe weiden,
so wird seine Herde nicht unter Sorgen leiden.
Wir kennen noch nicht seine Zukunftspläne,
doch er wischt ab jede einzelne kleine Träne.



Grafik von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

Der gute Hirte möchte uns nicht weinen sehen,
so lädt er uns ein, mit ihm den Weg zu gehen.
Mit ihm gehen wir neue Schritte voll Vertrauen,
geduldig werden wir auf seine Hoffnung bauen.

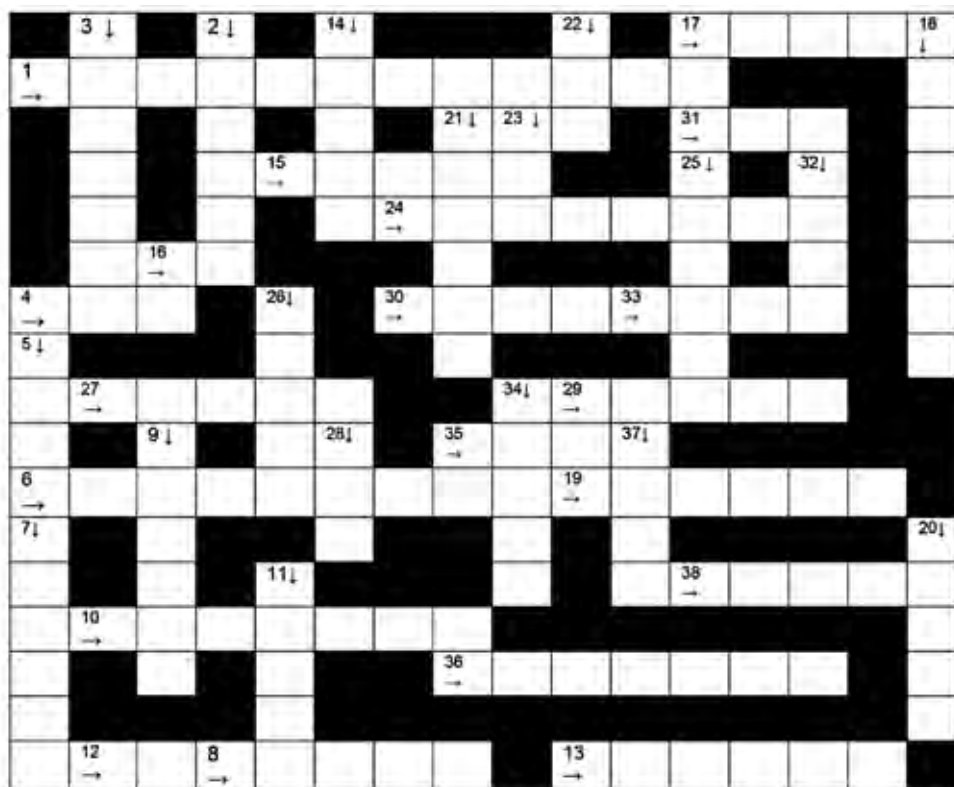
Das letzte Buch der Bibel macht dies offenbar!
Mit viel Gottvertrauen gehen wir ins neue Jahr.
Gott wird jeden neuen Tag an uns denken
und uns seinen reichen Segen schenken.

Michael Nitzke

Biblisches Kreuzworträtsel

Für die
Lösung siehe
Seite 55

Viel Spaß beim Lösen ...



1→ letztes Buch d. Bibel; 2↓ römischer Statthalter; 3↓ alttest. Prophet; 4→ Abk.: Amos; 5 Abk.: Lukas; 6→ bibl. Ungeheuer; 7↓ Symbol für den Hlg. Geist; 8→ bibl. Längenmaß; 9↓ Nachfolger des Elias; 10→ alttest. Person, nach der zwei Bücher benannt sind; 11↓ großer Prophet; 12→ Abkürzung für Vers; 13→ Verwalter des Herodes; 14↓ alttest. Reeder; 15→ erster Mensch; 16→ röm. Zahl „10“; 17→ Neffe Abrahams; 18↓ großes babylonisches Bauprojekt; 19→ Name einer Dame mit zweifelhaftem Ruf; 20↓ Name einer der Säulen vor dem Tempel; 21↓ bibl. Tiertransporter; 22↓ Heimat Hiobs; 23↓ Abk.: Micha; 24→ Geschichtsbuch im Alten Testament; 25↓ Empfänger eines der Paulus-Briefe; 26↓ Sohn des Jakobs, ein Stammvater Israels; 27→ Anzahl der apokalyptischen Reiter; 28↓ erstes Wort in der Bibel; 29→ Bruder des Jakob; 30→ Abk. für Haggai; 31→ Abk. für Markus- Evangelium; 32↓ Buch in der Bibel, das nach einer Frau benannt ist; 33→ Abk.: für Titusbrief; 34↓ Mutter Marias - nach kath. Tradition; 35→ Erstes Wort im Alten Testament; 36→ Jünger Jesu; 37↓ antike Weltmacht; 38→ Israelischer König

Johanniter-Tagespflege Kobbendelle: **Altersfalten beschreiben das Leben - Lachen ist unsere Tagespflege**

Aktiv in der Gemeinschaft

Unsere Tagespflege richtet sich an Senioren und alle Menschen, die tagsüber ein fröhliches Miteinander erleben möchten und abends in den eigenen vier Wänden sein wollen. In unseren Tagespflegeeinrichtungen finden pflegebedürftige Menschen jedoch nicht nur Hilfe und Betreuung. Vielmehr bieten die Tagespflegeangebote eine feste Tagesstruktur und ermöglichen die Teilnahme am Leben in einer fröhlichen Gemeinschaft.

Flexibler Besuch der Tagespflege

Sie werden morgens zu Hause abgeholt und abends wieder zurückgebracht. Dabei ist ein täglicher Besuch der Einrichtung nicht verpflichtend. Vielmehr richten wir uns gerne nach Ihren persönlichen Vorlieben und Bedürfnissen.

Unser Tagesablauf

Je nach den Vorlieben der Gäste wird gemeinsam gekocht, gesungen oder gespielt. Es gibt professionelle Anleitungen zur altersgerechten Bewegung, gemeinsame Ausflüge oder Spiele. Wer das Bedürfnis nach Ruhe verspürt, kann in der Johanniter - Tagespflegeeinrichtung auch entspannen. Wussten Sie, dass die Pflegeversicherung die Kosten für den Besuch einer Tagespflegeeinrichtung unter Voraussetzungen übernimmt? Unsere Mitarbeitenden beraten Sie gerne.

Ihr Ansprechpartner bei uns:

Herr Markus Timm
0231 72099-100
tagespflege-
kobbendelle@johanniter.de



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Johanniter-Tagespflege

Kobbendelle

Kobbendelle 2
44229 Dortmund



Danke für 40 Jahre Redaktionsarbeit – Hannelore Dommer

Als 1985 die erste Gemeindebrief-Redaktion in Brünninghausen zusammentrat, war Hannelore Dommer dabei. Sie brachte dabei immer auch ihr Herz ein. 1988 beschrieb sie ein Bibliodrama: *„Schritt für Schritt gingen wir den Spuren des Psalms nach, erschranken, lachten und waren auch zu Tränen gerührt über die Erfahrungen hochgeholter und offen aufgedeckter Empfindungen.“*

In dem Jahr begann ich in Brünninghausen meine berufliche Tätigkeit. Zwei Jahre später bekam ich die Gelegenheit, einen Gemeindebrief komplett am Computer zu setzen. Frau Dommer lud die kleine Redaktion in ihr Haus ein, um so in angenehmer Atmosphäre zu arbeiten. Ihren Artikel über einen ökumenischen Abend schloss sie mit den Worten: *„Denn die gesamte Institution Kirche ist doch für Dich und mich gemacht. Oder?“*

Dieser Satz könnte als Überschrift über ihrem ehrenamtlichen Wirken stehen. Als Brünninghausen sich 2007 mit Kirchhörde und Löttringhausen zur Philippusgemeinde vereinigte, setzte Hannelore Dommer ihre Arbeit in der Redaktion fort. So begleitete sie 54 Ausgaben des neuen Philippusbriefes. Sie schrieb thematische Artikel und brachte die Dinge ihres Bezirks in die Redaktion ein. In fein gesetzten Worten weckte sie mit dem *Editorial* die



Foto: privat

Neugier der Gemeinde auf die neue Ausgabe des Philippusbriefes.

Ihr sprachliches Gefühl und ihr kulturelles Denken bereicherten 40 Jahre lang die Gemeindebriefe. Für diesen Einsatz sagen wir von Herzen Dank und sind sicher, dass Hannelore Dommer nun auch außerhalb der Redaktion uns als Leserin des Philippusbriefes treu bleibt.

Michael Nitzke

Anzeige:

Die Gärtnerei in DO-Wellinghofen



✿ Blumenfachgeschäft
✿ Friedhofsgärtnerei

www.gaertnerei-neuhoff.de
info@gaertnerei-neuhoff.de

Telefon 02 31 / 46 78 40
Telefax 02 31 / 46 53 82
44265 Dortmund (Wellinghofen)
Auf den Porten 12

NEUHOFF

Anzeige:

Unsere Friedhofsgärtnerei in DO-Kirchhörde

HeinzNeuhoff
GMBH

Am Ossenbrink 63
44227 Dortmund

Telefon: 0231 73 39 29
0163 230 95 35

Garten- und
Landschaftsbau
Friedhofsgärtnerei

Geschäftsführer: Heinrich Neuhoff
Registergericht Dortmund HRB 12599



EXKLUSIV FÜR EVANGELISCHE PHILIPPUS-BRIEF LESER

Als Leser/in des **Philippus-Briefes**
erhalten Sie **10€ Rabatt** bei einem
Einkauf von 50€ oder mehr mit dem
Rabattcode "Philippus10".



PERSÖNLICHE BERATUNG

Gerne stehen wir Ihnen mit einer
ausführlichen Beratung zur Seite,
um die passende Anwendung für Sie
zu finden.



IHR PRIVATES SPA

Genießen Sie eine einmalige **private**
Atmosphäre - alleine, mit Freunden
oder Ihrem Partner.



Elena Hühwohl
Pastoratsweg 8
44229 Dortmund
01511 / 6058197
www.aloespa.de

Patroklusweg

Wunnenbergstr.

Straßen erzählen weiter...

1929 wurde Kirchhörde mit Orten wie Schnee oder Renninghausen, die heute zur Philippusgemeinde gehören, nach Dortmund eingemeindet. Straßen hatten oft keine Namen, Häuser wurden dann nur mit Nummern bezeichnet. Die Straße, die nördlich der Kirchhörder Kirche zum Friedhof führt, hieß ab 1930 „Patroklusweg“.

Patroklusweg

Patroklus lebte im dritten Jahrhundert im heutigen Frankreich in der Stadt Troyes. Er wollte seinen tiefen Glauben nicht verleugnen und wurde zwischen 259 und 275 unter den römischen Kaisern Valerian oder Aurelian hingerichtet. Bis ins sechste Jahrhundert wurde sein Grab verehrt, wie es der einflussreiche Bischof Gregor in dieser Zeit bezeugt. 300 Jahre später gelangten die Reliquien des Patroklos zu Bruno, dem Erzbischof von Köln. Der König und spätere römisch-deutsche Kaiser Otto I. war sein Bruder. Otto setzte Bruno zum Verwalter des Herzogtums Lothringen ein. Wolfgang Sudkamp berichtet: Bruno suchte Ausgleich zwischen den Mächtigen im ehemaligen Reich Karls des Großen und pflegte guten Kontakt zum Reich der Westfranken. So half er dem

Bischof von Troyes gegen den dortigen königsfeindlichen Grafen Robert.

Zum Dank erhielt er 960 den größten Teil der Patroklusreliquien. Diese ließ er 964 nach Soest bringen, um damit diese Stadt in seinem Herrschaftsgebiet aufzuwerten.



St. Patroklos mit Kopf in den Händen (rechts), der Name umlaufend in Einzelbuchstaben, links neben ihm St. Claudius. Teil eines Fensterzyklus mit zwölf Regionalheiligen, Basilique St. Urbain, Troyes, (F).

Der Weg von Köln nach Soest führte über Hourthe. So hieß Kirchhörde, als es dort noch keine Kirche gab. Auch dieses Gebiet unterstand Bruno. Hier wurde wohl auf halber Strecke eine Rast an einer Kapelle eingelegt. Eventuell wurde hier auch erst später eine Kirche in Erinnerung an Patroklos gebaut. Ab 1189, als Kirchhörde sich

von Reinoldi löste und eigenes Taufrecht erhielt, bestand hier eine Kirche. Die Organistenbank verwies mit der Zahl 1106 / 07 wohl auf das Baujahr dieser Kirche.

Durch die Reformation ist in Kirchhörde die Patroklus-Verehrung verblasst. Allerdings wird in späteren Darstellungen immer wieder daran erinnert. 1937 wird im Kirchhörder Gemeindeteil Löttringhausen die Christuskirche als zweites Gotteshaus eingeweiht. Die Kirche in Kirchhörde wird nun Patrokluskirche genannt.

Ab 1943 feierten katholische Christen Gottesdienste in der evang. Patrokluskirche, 1952 zogen sie als Gemeinde in ihr eigenes Gotteshaus am Dyckhoffsweg ein.



Reliquiar, kath. Kirche St. Patrokli in Kirchhörde

Sie wählten Patroklus als Schutzheiligen und erhielten bald einige seiner Reliquien. Nun erinnerten in Kirchhörde zwei Kirchen an Patroklus. Vielen nannten die evangelische Kirche weiterhin „Klein-Reinoldi“.

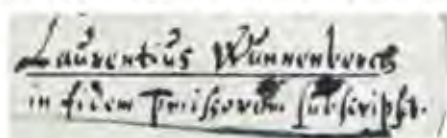
Südlich der evang. Patrokluskirche verläuft heute die Wunnenbergstraße. Hier steht seit elf Jahren das Kirchhörder Gemeindehaus. Diese Straße wurde in den 1930er Jahren angelegt, um dort eine „Gartenstadt“ zu errichten. Bei der Benennung dachte man an Pfarrer, die um 1600 an der Kirchhörder Kirche tätig waren.

Laurentius Wunnenberg wird ab 1601 als Pfarrer in Kirchhörde genannt. Die Pfarrer Caspar Richardi und Melchior Castrop bereiteten den Weg zur Reformation in Kirchhörde, den Laurentius Wunnenberg bei der lutherischen Predigerversammlung in Unna mit seiner Unterschrift unter das Glaubensbekenntnis bestätigte, wie der älteste Pfarrer-Chronist Johann Diederich von Steinen 1760 berichtet.



Laurentius Wunnenberg war zugleich Vikar des Marienaltars in Wellinghofen. Hier war sein Vater Jodokus Wunnenberg zuvor 26 Jahre bis 1592 tätig und bereitete der Reformation den Weg. Dessen Vornamen nannte man auch kurz „Jobst“.

Der Kirchhörder Pfarrer Laurentius Wunnenberg trat bis 1624 auch als Zeuge bei der Erstellung von Urkunden auf, was sicher auch daher rührte, dass er engen Kontakt zu den Rombergs im Haus Brünninghausen hatte. Er selbst stammt mit seiner Familie aus adeligem Hause, das bis auf das Jahr 1200 zurückzuführen ist.



Unterschrift Laurentius Wunnenberg als Beglaubigung einer Urkunde auf Schloss Brünninghausen, 1598. Aus: C. Kurt Wunnenberg, Die Geschichte der Wunnenberg in rheinischen Gauen, Hamburg 1932.

Sein Todesdatum ist allerdings umstritten, wie 1932 einer seiner Nachfahren, Dr. C. Kurt Wunnenberg, in seiner Familienchro-

nik beschreibt. Nach einem Protokoll des Dortmunder Stadtrates sei Laurentz Wunnenberg 1624 verstorben und für Kirchhörde sei bereits ein Pfarrer namens Dethmar Stoppnenbergh bestimmt worden. Obwohl dieser Name in keiner Chronik über westfälische Pfarrer oder Gemeinden auftaucht, halten auch neuere Chronisten am Sterbedatum 1624 fest. Johann Diede-
 ruch von Steinen gibt in seiner ältesten Chronik jedoch an, er habe persönlich in den Kirchhörder Kirchenbüchern Zeugnisse von Wunnenbergs Wirken bis 1636 gesehen. Diese Bücher sind nicht mehr vorhanden. Der Familienchronist Wunnenberg begründet diese Unsicherheit mit den Wirren des gleichzeitigen dreißigjährigen Krieges. Fraglich ist allerdings sein Hinweis, Peter Rotarius, der Nachfolger von Laurentius Wunnenberg, sei nach Eichlinghofen und Rüdinghausen versetzt worden, um in Kirchhörde für dessen Sohn Jobst Wunnenberg Platz zu schaffen.

Mit seinem Großvater teilt Jobst Wunnenberg seinen Vornamen auch in der latinisierten Form ‚Jodokus‘. Er war bis zirka 1642 als Pfarrer in Kirchhörde tätig. Über sein Amts- oder Privatleben liegen keine Unterlagen mehr vor. Dazu sind auch Daten der Dienstantritte anderer Pfarrer aus dieser Zeit oft unklar.



Grabmal des Küsters Jost Wunnenberg und seiner Witwe (1665). K. u. H. Kleine-Weischede, U. Fischer, Gesch. d. Kirchspiels Kirchhörde, 1998.

In Kirchhörde lebt der Name Wunnenberg auf Grabsteinen auf dem Kirchhof fort. Einer trägt die Inschrift „Jost Wunnenberg“ und weist auf die Witwe eines Küsters Wunnenberg hin. Von diesem schreibt der Gemeindechronist Prof. Dr. Klaus Kleine-Weischede: „Der Küster Jobst Wunnenberg war dabei, als der Prediger Laurentius Wunnenberg am 7. August 1615 das Testament des Hermann zu Großholt-
 hausen verfasste.“



Postkarte: Gruß aus Kirchhörde, Restaurant Wilhelm Kohlleppel. Rückseitig Poststempel von 1913. Das Wirtshausschild (vergrößert) nennt auch den Namen „Diedrich Wunnenberg“. - Der heutige Standort wäre: Wunnenbergstr. 1

Ein weiterer Grabstein nennt Adolph Wunnenberg. Er war ebenfalls Küster und starb 1712 mit 70 Jahren. Er war wohl ein Sohn des Küsters Jost. Fünf Generationen lebten später in der Küsterei Wunnenberg. Zur vierten Generation gehörte „Diederich Craemer genannt Wunnenberg“, (1809-1889), „Landwirt, Küster und später auch Wirt.“ Sein Wirtshaus ist auf einer kürzlich von mir erworbenen Ansichtskarte abgebildet. Auf dem Schild wird der Name „Diederich Wunnenberg“ genannt.

Der Familienchronist schildert, dass nach den Pfarrern Familienmitglieder den Beruf des Lehrers ergriffen. Damals haben Küster häufig auch das Amt eines Schulmeisters übernommen. 1679 sei Johann Roetgerus Wunnenberg in Kirchhörde geboren worden. 1700 ging er als Magister und Organist nach Mengede bei Dortmund, hier hat er geheiratet und eine weitverzweigte Familie gegründet, aus der auch wieder Lehrer und Organisten hervorgingen.

Ein Zeugnis der Wunnenbergs aus Mengede habe ich kürzlich erworben: Johann Jens Wunnenberg schreibt an seinen Bruder: „den Herrn Wunnenberg, Schulmeister zu Mengede, Gericht Bodelschwingh.“

Die Schreibweise der Namen war damals im Fluss, denn im selben Brief wird der Hausname mal mit „u“ mal mit „ü“ geschrieben. Der Briefschreiber legt seine Situation als Soldat



in Stolzenau an der Weser dar: „Hier leben wir ganz ruhig, essen und trinken, wenn wir was haben. ... Wo es noch zuletzt hinaus will, weiß der liebe Gott.“ Um ihn herum ist alles besetzt von Preußen und Hannoveranern. Seine militärische Aufgabe bestand wohl in der Bildung einer norddeutschen Neutralitätszone aufgrund des „Friedens von Basel“ 1795. Zwischen den napoleonischen Kriegen ermöglichte dies etwas Luft zum Atmen. Er beklagt seinen schreibfaulen Bruder und lässt neben Familien und Freunden auch „Predigers“ grüßen. Dabei handelt es sich wohl um die Mengeder Pfarrer Peter Ambrosius Hausemann und Christian Tewaag. Was aus dessen Familie geworden ist, muss einmal von einer anderen Straße erzählt werden, der Tewaagstraße in Dortmund.

Text, Fotos, Repros: **Pfarrer Michael Nitzke**



Abschluss des Briefes von 1796 (oben, Rückseite): „Stolzenau, den 18ten August 1796. Dein dich stets liebender Bruder Joh. Jens. Wunnenberg. Grüße alle gute Freunde besonders Predigers und H. Weber auch deine Wirthsleute.“

Cura Leben

mobiler Pflegedienst

- **Grundpflege** (z. B. Hilfe bei Körperpflege, An- und Auskleiden, Toilettengang)
- **Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung** (z. B. Medikamentengabe, Verbandswechsel, Blutzuckermessung)
- **Unterstützung im Haushalt** (z. B. Reinigung, Wäsche, Einkaufen)
- **Betreuung und Begleitung im Alltag** (z. B. Gespräche, Spaziergänge, Aktivierung)
- **Beratung für Pflegebedürftige und Angehörige**
- **Hilfe bei Anträgen und Organisation rund um Pflegeleistungen**

Vorteile

- + kultursensible Betreuung
- + Rund-um-die-Uhr Erreichbarkeit
- + Über 10 Jahre Berufserfahrung
- + regelmäßige Weiterbildungen unseres Fachpersonals



Pflege, die ankommt!

Kontaktieren sie uns jetzt und profitieren sie von einem verlässlichen und zugänglichen Pflegepartner aus dem Dortmunder Süden.

Wir kommen an, sowohl in Dortmund als auch menschlich.



Kontakt

Ganz in Ihrer Nähe



0231 22507811



gawel.marcin@curaleben.de



Kirchhörder Berg 5
44229 Dortmund



www.cura-leben.de

Akademie für Gesang NRW



Die Kinder der Akademie für Gesang NRW beim Familiengottesdienst am ersten Advent in der Patrokluskirche am 30. 11. 2025.

Der Kinderchor der Akademie für Gesang NRW beim Erntedankfest in der Patrokluskirche am 5. 10. 2025.

Beide Fotos Michael Nitzke



Anzeige:

A business card for Andrea Simmrock, a lawyer. The card features a blue header with a stylized 'AS' logo. Below the logo, the name 'ANDREA SIMMROCK' is written in blue, followed by 'Rechtsanwaltskanzlei' in a smaller font. A photograph of Andrea Simmrock, a woman with short brown hair, is shown. Below the photo, the text 'Fachanwältin für Arbeitsrecht' is written in blue, followed by 'Weitere Tätigkeitsschwerpunkte: Erbrecht - Gesellschaftsrecht'. At the bottom, the address 'Bittermuckstr. 8 - 44229 Dortmund' is listed, along with phone and fax numbers, an email address, and a website URL.

AS
ANDREA SIMMROCK
Rechtsanwaltskanzlei

Fachanwältin für Arbeitsrecht
Weitere Tätigkeitsschwerpunkte:
Erbrecht - Gesellschaftsrecht

Bittermuckstr. 8 - 44229 Dortmund
Telefon: 0231 - 13753389 - Telefax: 0231 - 13753390
info@simmrock-recht.de - www.simmrock-recht.de

OK

Historisches aus der Gemeinde

Pfarrer Karl Hülsemann

wirkte in Kirchhörde von 1861 bis 1892

Karl Georg August Hülsemann wurde am 19. Februar 1861 in der Kirchhörder Kirche in das Amt eines Pastors ordiniert und als Pfarrer dieser Gemeinde eingeführt.

Über die Pfarrwahl in Kirchhörde am 21.8.1860 berichtet die Rhein- und Ruhrzeitung: Der Herr Kandidat Hülsemann aus Soest erhielt „die Stimmenmehrheit; 21 Stimmen fielen auf den Hrn. Pfarrer Meinberg von Ueberdissen; 2 weitere Stimmen zerstreuten sich.“ Er wird somit Nachfolger von Pfr. Wilhelm Saltmann, der am 2. Februar 1859 im Amt verstorben

ist. In den zwei Jahren ist Kirchhörde von den Nachbarpfarrern kirchlich versorgt worden. Hülsemann kam am 27. August 1833 in Soest zur Welt. Sein Vater Florens Hülsemann (*1800) war Färber. Dessen Bruder Ludolf Hülsemann (*1797) war erst Pfarrer in Breckerfeld danach Superintendent in Hagen und war mit dem späteren Kirchhörder Pfarrer Wilhelm Saltmann im Herbst 1820 in einem Examensturnus.

Hülsemann ging in Herford zum Gymnasium und studierte in Bonn, Berlin und Heidelberg. Am 12.08.1862 heiratete er Marie Auguste Spennemann in Witten in seinem zweiten Kirchhörder Jahr. Eine Fremdenliste in Elberfeld weist ihn 12 Tage später mit Gemahlin als Gast im Hotel „Im Weidenhof“ aus. War dies die Hochzeitsreise?

Im Jahre 1864 wird in überregionalen



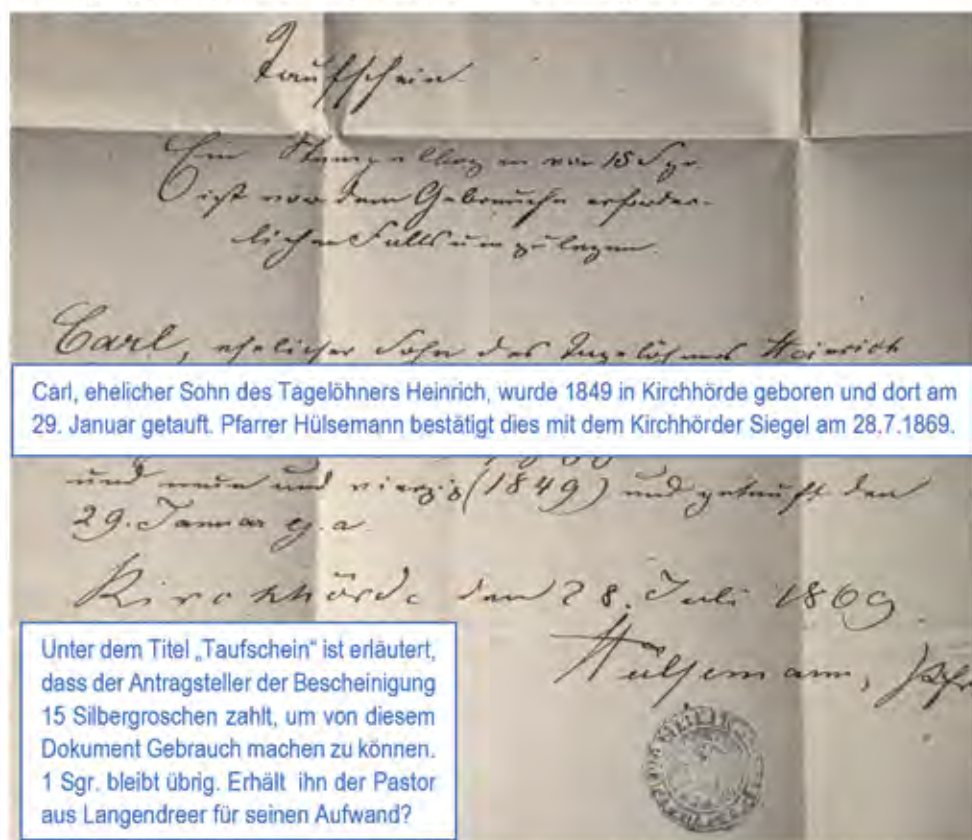
Ein historisches Zeugnis konnte ich persönlich erwerben: Pastor Hülsemann aus Kirchhörde gibt bei der Post in Brünninghausen an der heutigen Kreuzung von Hagener und Stockumer Straße am 31.7.1869 einen Auslagenbrief auf. Durch Postvorschuss erhält er 11 ½ Silbergroschen als Gebühren für einen Kirchenbuchauszug. Die Post addiert 2 ⁶/₁₂ Sgr. für ihre Mühe und fordert von Pastor Frey in Langendreer 14 Sgr. Der Faltbrief zeigt innen einen Tauschein.

Zeitungen für den „Meyer'schen weißen Brustsyrop“ geworben. Die Anzeige zitiert den Brief eines Herrn Blank aus Soest, dem von Pfarrer Hülsemann aus Kirchhörde dieser Syrop empfohlen wurde, mit dem Hinweis, der Pastor sei dadurch von einem halbjährigen Leiden befreit worden. Drei Jahre später ist sein Leiden wohl noch nicht abgeklungen, denn am 11.8. 1869 trifft er in Bad Kissingen zur Kur ein.

Ein Jahr nachdem Pfarrer Hülsemann seinen Dienst in Kirchhörde aufgenommen hat, erscheint im *Dortmunder Anzeiger* folgendes Inserat: „Die am Maria Lichtmesstage gehaltene Rede des Pfarrers

Hülsemann zu Kirchhörde verdient wegen des gediegenen Inhalts der Öffentlichkeit übergeben zu werden, weshalb wir den Hrn. Pfarrer Hülsemann freundlichst ersuchen, dieselbe in Druck erscheinen zu lassen. Kirchhörde, den 2. Febr. 1862. Mehrere Gemeindeglieder.“ Am 26. Juni hält er in der Reinoldikirche die Synodalphpredigt und folgt damit wohl der Tradition, dass das jüngste Mitglied das geistliche Wort an die Mitglieder der Kreissynode richtet.

Am 19. Oktober hörte man in der Dortmunder Marienkirche seine Nachmittagspredigt und am Neujahrstag sprach er dort vormittags als Hauptprediger.



Carl, ehelicher Sohn des Tagelöhners Heinrich, wurde 1849 in Kirchhörde geboren und dort am 29. Januar getauft. Pfarrer Hülsemann bestätigt dies mit dem Kirchhörder Siegel am 28.7.1869.

Unter dem Titel „Taufschein“ ist erläutert, dass der Antragsteller der Bescheinigung 15 Silbergroschen zahlt, um von diesem Dokument Gebrauch machen zu können. 1 Sgr. bleibt übrig. Erhält ihn der Pastor aus Langendreer für seinen Aufwand?

Fünf Jahre später predigte er zu Neujahr in Petri-Nicolai.

Seine Ansprachen werden auch bei Trauerfeiern geschätzt. Das Aachener *Echo der Gegenwart* berichtet am 25.1.1879 über eine Beerdigung mit internationalem Bezug in Löttringhausen: „Als der reich geschmückte Sarg in die Gruft eingesenkt worden war, hielt Herr Pastor Hülsemann die Grabrede. Seit dem Bestehen der Gemeinde, sagte Redner u. a., sei es der erste Fall, dass der Leichnam eines in fremdem Welttheile Ermordeten in die heimatliche Erde eingesenkt werde. ... Nachdem er bereits in früheren Jahren fast alle Länder der Erde durchreist, habe er nach der Rückkehr nicht länger in der Heimat bleiben wollen und sei trotz der Bitten seines hochbetagten Bruders, dem er zum Theil sein großes Vermögen verdanke, von Neuem nach Amerika ausgewandert, wo ein grässliches Geschick seinen Plänen plötzlich ein Ziel gesetzt habe. ... Redner schloss mit einem ergreifenden Gebete.“

Im Oktober 1884 berichtet die *Dortmunder Zeitung*, dass Pfarrer Hülsemann eine ergreifende Leichenrede für eine achtzehnjährige Frau hielt. Sie ist von ihrem Schwager ums Leben gebracht worden.

Im August 1889 wurde auf dem Großholthäuser Friedhof ein junger Mann bestattet, der in Bonn Ev. Theologie studierte



Dieses Foto hat die Landeskirche im Kirchhörder Archiv mit der Bezeichnung „Mann [Pfarrer] Portrait“ katalogisiert. Das Bild ist undatiert und, wie bei kostbaren Familienfotos üblich, nicht mit Namen beschriftet. Der Fotograf war von 1874 bis 1904 in Witten tätig. Pfr. Hülsemann hatte zu der Stadt eine Bindung, da er dort geheiratet hatte. Fotos seines Nachfolgers Blomberg sahen anders aus. Aus all dem darf geschlossen werden, dass diese Fotografie tatsächlich Pfarrer Karl Hülsemann darstellt. Karl Hülsemann (1833-1892) wäre somit der erste Pfarrer in Kirchhörde, von dem wir eine Abbildung besitzen.

und nach einem Unglück im Rhein aufgefunden wurde. In den *Dortmunder Nachrichten* ist zu lesen: „Herr Pfarrer Hülsemann aus Kirchhörde hielt eine ergreifende Grabrede, in welcher er besonders die durch diesen Unglücksfall so tiefbetrübten Eltern des Verstorbenen zu trösten suchte. Bei der Beerdigung war auch eine Deputation von Studenten der Verbindung, welcher der Unglückliche angehört hatte, zugegen.“

Die Presse berichtet nicht nur über diese tragischen Abschiede, sondern auch über die Beerdigung des damals ältesten Mannes der Gemeinde. Der erfreute sich noch zwei Jahre zuvor körperlicher und geistiger Rüstigkeit und bekleidete eine Reihe von Ehrenämtern. Die *Dortmunder Nachrichten* schreiben, dass mehr als 200 Personen und 13 Wagen dem Sarge von Krukel zum Großholthäuser Friedhof folgten. „Am Grabe hielt Pastor Hülsemann dem Verblichenen einen warmen, ehrenden Nachruf.“ Das Eintreffen der neuen Kirchenglocken am nächsten Tag konnte der 93-Jährige nicht mehr erleben, so wurde er noch von den alten zu Grabe geläutet.

Damals wie heute befanden sich drei Glocken im Kirchhörder Kirchturm. Zwei davon ließ Pfr. Hülsemann umgießen und vergrößern, da sie unbrauchbar geworden waren. Die größere Glocke trug die Jahreszahl 1663, die kleinere entstand 1518. Die beiden neuen Glocken nennen das Jahr 1889 neben dem Hinweis auf den Glockengießer W. Rincker. Auf der größeren Glocke stand: „C. Hülsemann, Pastor“. Es folgten die Namen der Mitglieder des Presbyteriums.

Die kleinste Glocke ist heute noch im Turm vorhanden und wird beim Vaterunser noch siebenmal angeschlagen.



Erinnerung an das Wirken von Pfr. Hülsemann: Glocke, fotografiert im Jahr 2026. Inschrift: „Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht. Gegossen von W. Rincker in Westhofen 1889.“

Hülsemann plante, auf dem Friedhof ein Gebäude zur Abwehr von Cholera zu errichten, doch dazu kam es nicht. Hülsemann rief auch manchmal Widerspruch hervor und sah sich einmal dem Vorwurf der Agitation bei Wahlen ausgesetzt.

Pfarrer Hülsemann kümmerte sich auch um die Schulen. Als Lokalschulinspektor suchte er nach neuen Lehrkräften häufig in überregionalen Zeitungen. Noch zu Beginn seiner Tätigkeit musste er 1862 einen Einbruch hinnehmen. Weitere Tätigkeiten in der Gemeinde betrafen Kirchenwahlen, Grundstücksfragen, Ausschreibungen und die Einweihung eines Denkmals.

Pfarrer Michael Nitzke Fortsetzung folgt
(Repros und Foto: M. Nitzke)

Interview mit Michael Nitzke

Lieber Michael, man sagt, Pfarrpersonen können ein Buch schreiben. Lässt du uns an einigen Anekdoten teilhaben?

Anekdoten? Ja, da fällt mir was ein. Als ich in der Schule Latein abgewählt habe, sagte ich: „Für Arzt fehlen mir die Einsen und Pastor will ich nicht werden!“ Dann kam es anders. Aber das lag auch an zwei Menschen, die mich geprägt haben.

Wer waren die beiden Personen?

Bei meinem Pfarrer Karl Pütter habe ich sehr viele Geschichten aus der Bibel gelernt. Mein Lehrer Dr. Gerhard Niemöller hat mir dazu die andere Seite von Kirche gezeigt. Damals schnupperten wir schon etwas Theologie. Wir lernten, wie die ev. Kirche nach dem Krieg durch das Stuttgarter Schulbekenntnis bald wieder Glaubwürdigkeit erlangen konnte. Neben so viel Theorie machten wir auch Seniorenbesuche im Altenheim und hatten sehr guten Kontakt zu gehörlosen Jugendlichen, die ihre Schule in der Nähe hatten. Sie haben damals schon erzählt, was Grönemeyer später dazu gesungen hat: „Sie mag Musik nur, wenn sie laut ist...!“

Am Anfang des Pfarrdienstes steht das Vikariat. Wie lief das bei dir?

Das ist auch so eine Geschichte: 1988 war in Brünninghausen mein erster Arbeitstag. Der Pfarrer stellte mich der Gemeinde ungefähr mit diesen Worten vor: „Das ist kein Aprilscherz, sondern der neue Vikar!“ Klar, welcher Tag das war.

Worauf musstest du dich neu einstellen?

Bei meinem Vikariatsleiter habe ich erstmal laut sprechen gelernt. Mikrophone hatte man hier in der Gegend noch nicht. Der erfahrene Pfarrer setzte sich in die letzte Reihe des Kirchsaals und war erst zufrieden, als die ganze Predigt laut und deutlich rüber kam. Aber es hat sich gelohnt. Die Leute sagten mir später: „Schöne Predigt, ich habe alles verstanden!“ Wie das wohl gemeint war?



Michael Nitzke 2016 (Foto: privat)

Wohin ging es nach dem Vikariat?

1991 kam ich als Pastor im Hilfsdienst, wie man damals sagte, nach Kirchhörde. Pfarrer Fischer sagte immer ganz traditionell zu mir „Bruder“: „Bruder Nitzke, in Kirchhörde können Sie ruhig was Anspruchsvolles predigen, die Leute verstehen das hier!“ Damals waren auch an einem normalen Sonntag durchaus mal drei oder vier Theologen in der Kirchenbank.

Gab es auch andere Predigtstätten?

In der Bittermark gab es zu der Zeit noch Wochenschluss-Gottesdienste im Gemeindehaus. Bei meiner ersten Predigt dort war ich beeindruckt von der starken Frömmigkeit. So viele an einem Freitagabend im Gottesdienst! Sie wollten wohl alle mal den neuen Pastor sehen. Am nächsten Freitag war es übersichtlicher.

Und dann gab dich die Gemeinde nicht wieder her?

Ich konnte mich hier um eine feste Stelle bewerben. So hat man sich gegenseitig kennengelernt. Nach einem halben Jahr war ich dann einer von zwei Kandidaten, die übrig geblieben sind. Am zweiten Advent war ich als zweiter mit der Probepredigt dran. Advent heißt „Warten“. Also predigte ich über „Warten auf Godot“, ein absurdes Theaterstück. Aber die heimliche Sehnsucht der Hauptpersonen nach Gott habe ich wohl rüber gebracht.

Und wie lief es mit der Katechese?

Der zweite Teil der Bewerbung war ein Kindergottesdienst direkt danach. Die Kinder saßen voller Spannung in den ersten Reihen, die Gemeinde dahinter. Ein Junge sagte: „Haben Sie uns auch Schokolade mitgebracht, wie der Pfarrer von letzter Woche?“ „Das war's jetzt!“, dachte ich. Als Thema war der Einzug Jesu nach Jerusalem dran. Die Menschen in Jerusalem hatten damals Palmzweige und auch ihre Kleidung auf die Straße gelegt, damit der Esel, auf dem Jesus kam, sich nicht die Hufe schmutzig macht.

Was macht Pastor Nitzke? Er zieht seinen Talar aus und lässt die Kinder darüber gehen. Ich glaube, nun hatten mir die Kinder die fehlende Schokolade verziehen.

Lief die Arbeit im Bezirk reibungslos?

Es war nicht leicht in Kirchhörde! Von mir wurde die innovative Bewahrung von Traditionen erwartet. Praktisch hieß das, ich musste Neues auf die Beine stellen, aber ohne das Althergebrachte infrage zu stellen. Auch damals sorgte man sich schon um gute Ernährung und die Bewahrung der Schöpfung. Aber die Kinderbibelwochenkinder wollten auch Spaß haben. Der Kompromiss hieß dann: Die Brötchen vom Biobäcker und dazu eine bekannte Nuss-Nougat-Creme und alle waren glücklich.



Michael Nitzke 2020. Ein-Selfie, bearbeitet mit künstlicher Intelligenz.

Als ich selbst die ersten Schritte im Internet unternahm, stieß ich auf deinen Namen. Wie kam das?

Manche Pfarr-Kollegen kannten mich ja nur aus dem Internet. Ab 1996 hatte ich eine Internetseite. bald liefen da Schafe

über den Bildschirm und man konnte gereimte Karnevalspredigten lesen. Ich war in der Kirche so was wie ein Digitalpionier. 1988 war ich in einer Gruppe, wo jeder 20 Lieder abgeschrieben hat, und am Ende hatte jeder ein digitales Gesangbuch. Ich habe unter einigen Schreibtischen in der Gemeinde gelegen, um die E-Mail zum Laufen zu bringen. Heute freue ich mich auch, wenn mal etwas nicht digital ist.

Wie kamst du auf die Idee mit den Reimpredigten?

Meine Reimpredigten in der Kirche hatten 1992 ihre Vorläufer in der damaligen Altenstube Bittermark. Die Leiterin sagte damals: „Herr Pfarrer, in 14 Tagen feiern wir Karneval, da machen Sie eine Büttenrede!“ Bis dahin wusste ich noch gar nicht, dass ich das kann, aber dann wurde daraus eine Institution. 2012 entstand hieraus zum ersten Mal eine Reimpredigt beim 3G in Löttringhausen und ab 2015 dann jährlich in der Kirchhörder Kirche.

Viele Menschen kennen dich auch aus dem Rundfunk.

Schon in der Anfangszeit machte ich kirchliche Radiosendungen. Ein Beitrag ging über das Tagebuch des Vaters von Dietrich Bonhoeffer, in das er nur einmal im Jahr an Silvester hineingeschrieben hat. Welt- und Glaubensgeschichte aus ganz privater Sicht. Das lief Silvester 2023 morgens auf WDR 5. Am Abend haben wir das in der Kirche mit selbst gesprochenen O-Tönen aus dem „Off“ als Predigt auf-

geführt. 2012 hielt ich im Deutschlandfunk einen Live-Gottesdienst aus der Kirchhörder Patrokluskirche.



Übertragungswagen des Deutschlandfunks vor der Patrokluskirche 2012. Foto: M. Nitzke

Wie wichtig wurde dir die Diakonie?

Manche Geschichten aus der Bibel hatten sich hier wirklich ereignet, so wie die von der bittenden Witwe, die einen Richter so lange bedrängte, bis er in ihrem Sinne Recht sprach. Die biblische Witwe war für mich in Kirchhörde eine Ehrenamtliche mit Verantwortung. Der Kindergarten wünschte sich einen neuen Staubsauger. Kirchhörde galt ja als reich, aber das wird man ja nicht vom Geld ausgeben. Also hielt der junge Pfarrer Nitzke die Kasse verschlossen. Da klingelte es an der Pfarrhaustür. Die engagierte Dame hielt mir einen Sauger vor die Nase, aus dem an jeder Ecke der Staub quoll. Da wurde der Pfarrer weich, wie der Richter in der Bibel.

Wurde der Pfarralltag nie langweilig?

So viel Dinge haben wir hier gemacht, seit über dreißig Jahren hielt ich Krabbeltgottesdienste und nie ist einer mangels

Teilnehmern ausgefallen. Es gäbe noch so viel zu erzählen, so von dem Konfirmanden, der aufgeregt zu mir lief und schrie, er habe den Fußball in den Rhein geschossen. Die Konfi-Freizeit war in Mülheim an der Ruhr! Es gab viel lustige Erlebnisse. Ich habe, wie der Apostel Paulus es schrieb, mit den Lachenden gelacht und den Weinenden geweint.

Man spürt dir an, dass du deinen Beruf stets als ganze Person ausgeübt hast.

Das Schöne war für mich, dass ich meine Interessen in den Beruf einbeziehen konnte. Wenn ich meine Fluss-Radtouren unternahm, dachte ich auch immer daran, welche Bilder von schönen Ecken sich für den Seniorentreff eignen. So entstanden Vorträge von Rhein, Lahn und Weser. Im Männerkreis hielt ich wie in anderen Kreisen regelmäßig die Andacht und arbeitete Vorträge aus. So zeigte ich Weihnachtsbriefmarken oder ging mit Fünfmark-Scheinen durch die deutsche Geschichte. Und im Frauentreff gab es letzters Bilder von den Gemeindereisen nach Berlin, Griechenland und Frankreich.

Und gejaxzt wurde auch?

Besondere Freude habe ich auch an der Musik. Seit 2004 gab es in Kirchhörde die Nacht der offenen Kirche. Zuletzt immer mit der Pilspicker Jazzband, was viele begeisterte. Beim Ohrwurmsingen schmetteten seit 2016 viele gerne die Hits aus vergangenen Zeiten mit.



Die lachende Kirche zur Kirchennacht.
(J. Köthe, H. Quiring.) Foto: M. Nitzke

Apropos Zeiten. Ich durfte 4 Jahre lang die gute Zusammenarbeit mit dir erleben. Andere länger. Wie blickst du zurück und nach vorn?

Nun bin ich dankbar für 38 Jahre Gemeindearbeit und bin gespannt, was das Leben noch für schöne Überraschungen bereit hält. Und vor allem bin ich dankbar für alle lieben Menschen aus der Gemeinde, die mich getragen haben. Amtsgeschwister, Ehrenamtliche oder Gemeindeglieder in Kirche, Gemeindehaus, bei Besuchen oder unterwegs. Es war eine wunderbare Zeit mit kostbaren Erlebnissen. Danke!

Die Fragen stellte Kai-Uwe Schroeter.

Tschüss Pfarrer Nitzke und alles Gute für den Ruhestand

Nach 34 Jahren in Kirchhörde müssen wir leider unseren Pfarrer Michael Nitzke am Sonntag, dem 07.06.2026, in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Wir erinnern uns gerne an so manche Veranstaltungen, die er geprägt hat, z.B. seine legendären Büttreden von der Kanzel, natürlich mit passender Verkleidung. Auch hat er bei einigen Krippenspielen mitgewirkt, damals mit einigen Müttern aus dem Kindergarten. Herr Nitzke spielte den Engel, der zu Maria spricht und sagte: „Lass es geschehen Maria!“ An diesen Satz

müssen viele von uns, die mitgespielt haben, immer noch denken. Wir mussten bei den Proben immer herzlich darüber lachen. Ein Highlight der Gemeindemitglieder war jedes zweite Jahr zu Pfingsten die „Nacht der offenen Kirche“, mit einer lachenden Kirche, Jazz von den Pilzpickern, Getränke, Snacks und jeder Menge Spaß. Viele Väter erinnern sich gerne an die Väter-Kind-Freizeiten, einige von ihnen treffen sich noch heute. Auch Ponyhof-Freizeiten, Konfi-Fahrten, Bildungsreisen und Ausflüge mit dem Seniorentreff und der Frauenhilfe hat Pfarrer Nitzke immer mit

viel Freude begleitet. Bei einem unseren gemeinsamen Philippus-Gemeindefesten haben er und Pfarrer Karsten Schneider das Lied „Griechischer Wein“ passend zu unserer Gemeinde umgedichtet. Schließlich haben alle mitgesungen und in Löttringhausen nachts auf der Straße dazu getanzt. Und wahrscheinlich sind viele von Ihnen schon einmal von Herrn Nitzke morgens im Radio, im WDR, mit der Andacht geweckt worden. Dazu interviewte er auch schon Kinder aus dem Spatzennest. Einmal wurde sogar ein kompletter Gottesdienst aus unserer Patrokluskirche im Rundfunk übertragen. Auch an die Krabbel-

gottesdienste, Kindergarten- und Schulgottesdienste, die er gab, erinnern sich die Kinder aus unserer Gemeinde gerne. Wir im Presbyterium hatten immer für alles einen Ansprechpartner. Sein Wissen über das Kirchenrecht und alle Abläufe wird uns sehr fehlen. Natürlich hat er auch unseren Philippusbrief maßgeblich geformt und mit fundierten Artikeln bestückt. Die Liste von Erinnerungen ist lang und sicher habe ich etwas vergessen. Aber bestimmt hat jeder von Ihnen auch eigene Erinnerungen mit Pfarrer Nitzke, an die er oder sie immer gerne zurückdenkt. **Petra Hüsken**

Herzliche Einladung an alle zum Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Michael Nitzke

Sonntag, 7. Juni 2026

10:00 Uhr Gottesdienst zur Entpflichtung durch den ständ. stellv. Sup. Michael Stache in der Ev. Patrokluskirche, anschl. Empfang im Gemeindehaus Kirchhörde.

Reimpredigt – Wir sagen Danke



Ich werd' bald älter,
verlier schon mein Haar.
's'ist schon lange her,
dass ich damals hier
in die Gemeinde kam.
Nun ist bald Schluss,
seid mir nicht gram!

„Das kann doch nicht sein,
der ist doch noch jung!“,
hör ich, wie es schällt!
Lasst mich doch gehen!
Lasst mich doch ziehen,
denn ich werd' bald alt!

Vier-und-sechzig Jahr'
bin ich bald auf der Welt!
Wieviel wohl noch bleibt?

Hab' gerne gepredigt, kam
gern zu Besuch, hab' mit
Euch gelacht! Wart Ihr in der
Kirche, hab' ich mich gefreut.
Sonntagsmorgens Glockengeläut!

Trug manche zu Grabe,
hab' viele getraut.
Taufen kamen bald!

Hallo liebe Gemeindemitglieder, erinnern Sie sich an die Ankündigung der letzten offiziellen Reimpredigt unseres lieben Pfarrers Michael Nitzke im Philippusbrief Nr. 54? Ich weiß noch, wie ich die Zeilen verfasste - jetzt ist die Ankündigung schon überholt und es bleibt nur noch der Rückblick auf die Reimpredigt 2026 selbst. Damals hatte der Artikel mit dem „Dank“ geendet. Heute beginnt er mit dem „**Dank**“ für wieder eine wunderbare Reimpredigt. Gespickt mit kleinen Seitenhieben, Anspielungen und unumstößlichen Wahrheiten, wie nur der „Reim-Prediger“ sie zustande bringt und auszudrücken vermag. Wie werden wir als Gemeinde künftig ohne dieses jährliche karnevalistische Highlight auskommen? Wer weiß, Gottes Wege sind auch im Karneval unergründlich. Lieber Pfarrer Nitzke, ein donnerndes „**Helau**“ und „**Alaaf**“ - „**Danke**“!

Ihre Karnevalsgemeinde



**Ich hab' an ein altes Lied gedacht
und mir darauf einen Reim gemacht.**

Lasst mich doch gehen!
Mit vier-und-sechzig
fühl ich mich schon alt!

Jeden Sommer machten
wir 'nen Ausflug
mit dem Frauentreff,
möglichst nicht zu weit.
Und im Männerkreis
sind Frauen auch erwünscht
und sie kommen gern!

Bin ich dann in Rente,
mach ich's mir schön
mit meiner lieben Frau!
Abends haben wir uns
meistens nicht gese'hn.
Das kann doch nicht
weiter so geh'n!

Macht mir den Abschied
doch nicht so schwer!
Gebt mir etwas Halt!
Lasst mich doch ziehen!
Mit vier-und-sechzig
bin ich doch schon alt.

Text+Grafik: Uwe Kappel
Verse: Michael Nitzke

Gruppen und Veranstaltungen:

Hinweis: Bitte informieren Sie die Redaktion per Mail über Veränderungen

in Ihren Gruppen und Kreisen unter philippusbrief@philippus-do.de

Für den Gottesdienst

Lektorenkreis Kirchhörde

Gemeindehaus Kirchhörde

Michael Nitzke 73 71 57

Team Kindergottesdienst Löttringhausen

jeden Sonntag um 11.15 Kinder-Gottesdienst

Bettina Schroeter 475 46 100

Über den Glauben

Bibelhauskreis

14-tägig , in Privatwohnungen

Isolde Braun 71 12 08

Bibelkreis

4. Mittwoch im Monat, 17.15 – 18.45 Uhr

Gemeindehaus Kirchhörde

Michael Nitzke 73 71 57

Bibelgesprächskreis

jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Gemeindehaus Löttringhausen, Kruckeler Str. 16

Anmeldung bei Pfarrer Kai-Uwe Schroeter

evangelischkircheninfo@gmail.com

Zu Besuch

Besuchskreis Kirchhörde

3. Donnerstag im Monat, 9.15 Uhr

Gemeindehaus Kirchhörde

Michael Nitzke 73 71 57

Geburtstagskreis Brünninghausen

Brünninghausen, Besprechungsraum

Karin Wagner 77 95 77

Im Gespräch

Erzählcafé

2. Donnerstag im Monat, 15.00 – 16.30 Uhr

Pfarrheim Heil. Familie - Clubraum

Carmen Wiegand 73 21 97

Frühstück im Gemeindehaus Löttringhausen

im Gemeindecfé jeden Donnerstag ab 09.30 Uhr

Sabine Hollinderbäumer 77 17 83

Frauenhilfe Brünninghausen

an jedem letzten Mittwoch im Monat 14.30 Uhr

Brünninghausen, Besprechungsraum,

Stockumer Str. 66

Maike Brodde 950 01 20

Frauentreff Kirchhörde-Bittermark

3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr

Gemeindehaus Kirchhörde

Heike Bähner und Team 70 13 62

Frauenhilfe Löttringhausen

1. Donnerstag im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr

Gemeindehaus Löttringhausen

Maike Brodde 950 01 20

Väter-Stammtisch

1. Mittwoch im Monat,

Falko Wübbecke 0170-1825 174

info@falko-wuebbecke.de

Männerkreis

2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Gemeindehaus Kirchhörde

Wolfram Schleifenbaum 73 77 79

Doppelkopf-Runde (DoKo)

2. Donnerstags im Monat 19.30 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Jan M. Herbst jan.herbst@web.de

Spieleabend

3. Donnerstag im Monat, 18.00 – 21.00 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie - Clubraum
Carmen Wiegand 73 21 97

Mit Musik

Philippus Gospel Singers

Donnerstags, 20.00 – 22.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Paul Tunyogi Csapo 13 77 58 83

Ökumenische Songgruppe „Just for fun“

2. und 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie
Michele Heine 71 28 89

Philippus-Kantorei

Montags, 19.30 – 21.00 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Thomas Meyer 941 94 86

Posaunenchor „Philippus Brass“

Anfänger, donnerstags, 18.15 Uhr
Probe, donnerstags, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Burkhard Tober 804 02 44
www.philippus-brass.de

Vokalensemble

Mittwochs vierzehntägig, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Thomas Meyer 941 94 86

Chor SingNori

Dienstags, 15.00 - 16.30 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie - Saal
Wilfried Maag..wilfried.maag@t-online.de

Ganz kreativ

Kreativ- und Nähgruppe

Mittwochs, ab 19.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Silke Lenz 73 13 88

Nähgruppe „Mädelskram“ (ab 11 Jahre)

Montags, 16.30 – 19.00 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Silke Lenz 73 13 88

Malkurs

Montags, 10.30 – 12.30 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie - kleiner Saal
Heinrich Deleré 700 82 82

In Bewegung

Gedächtnistraining

Montags, 14.00 + 15.15 + 16.30 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie - Gute Stube
Ute Kremer 71 88 30

Yoga am Morgen

Montags, 9.00 – 10.15 + 10.45 - 12.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Stephanie Römer 0176 52 79 72 78

Yoga am Abend

Montags, 19.30 – 21.00 Uhr
Dienstags, 18.30 – 20.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Heike Kock 0 23 02 / 898 19

Gruppen und Veranstaltungen:

Yoga am Nachmittag

Mittwochs, 15.30 Uhr

Pfarrheim Heil. Familie - Großer Saal

Karin Wagner 77 95 77

Tabata

Montags, 18.00 - 19.00 Uhr

Gemeindehaus Löttringhausen

Bettina Schroeter 475 46 100

Pilates für die Gemeinde

Donnerstags, 18.00 - 19.00 Uhr

Gemeindehaus Löttringhausen

Bettina Schroeter 475 46 100

Für Senioren

Geburtstagscafé

Nach Vereinbarung

Gemeindehaus Löttringhausen

Sabine Hollinderbäumer 77 17 83

Seniorentreff

2. und 4. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr

Gemeindehaus Kirchhörde

Jutta Thiel 97 71 97

Offener Gesprächskreis „über Gott und die Welt“

3. Dienstag im Monat, 15.30 - 17.00 Uhr

Café im Minna-Sattler-Zentrum

Carmen Wiegand 73 21 97

Uwe Kappel 0163-5747336

Für Kleinkinder

Spielkreis „Spatzennest“

Montags, Mittwochs, Freitags, 9.00 - 12.00 Uhr

Gemeindehaus Kirchhörde

Britta Hohfeld 59 29 95

Für Kinder und Jugendliche

Kindergruppe KIKIKids (6 – 12 Jahre)

Donnerstags, 16.30 – 18.00 Uhr

Gemeindehaus Kirchhörde

Silke Lenz 73 13 88

Britta Hohfeld 59 29 95

Clever Kinder- und Jugendbüro

Stockumer Straße 275

44225 Dortmund

Telefon: 0231 477 69991

www.cleverjugend.de

Projektgruppe (6-10 Jahre)

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bieten unterschiedliche Projekte an, zu denen man sich anmelden kann:

info@cleverjugend.de

Freitags, 16.00 - 17.30 Uhr

Gemeindehaus Barop, Stockumer Straße 275,
44225 Dortmund

Freunde und Werber

Förderverein Christuskirche

Klaus Pascherat 0160 - 989 951 98

Förderverein Ev. CleVer-Jugend

Thomas Kahl 961 34 00

Förderverein Kindergarten Kirchhörde

Kontakt via Kindergarten . . . 22 20 22 10

Förderverein Kirchenmusik

Dagmar Schlund 792 42 79

In der Öffentlichkeit

Redaktion Internet

Kai-Uwe Schroeter47 54 61 00

Redaktion Philippusbrief

Uwe Kappel

philippusbrief@philippus-do.de

von Sebastian
Anzeige
Reich
1/4 Seite

Anzeige:

- ☐ Beratungen
- ☐ Steuererklärungen
- ☐ Jahresabschlüsse
- ☐ Finanzbuchführungen
- ☐ Lohnbuchführungen
- ☐ Existenzgründungen

www.petermeier-steuerberatung.de

Termin nach Vereinbarung

Spielkreis Spatzenfest

spielen, singen, toben, kuscheln,
basteln, malen, lesen,
schneiden, schnippseln, klieben,
turnen, tanzen, musizieren,
im Sand Burgen bauen, rutschen
und gemeinsam ganz viel lachen

...hast du Lust auch
mitzumachen?

Kinder ab ca. 2 Jahren
montags, mittwochs, freitags
von 9.00 – 12.00 Uhr, ohne Eltern!

Im ev. Gemeindehaus Kirchhörde
Wunnenbergstraße 1
44229 Dortmund

Weitere Infos und Anmeldung:
Britta Hohfeld
Tel. 0231 – 59 29 95
Handy 0162 6134528

Ich freue mich auf Dich!

Corinna Petermeier Steuerberaterin

Dahmsfeldstrasse 22
44229 Dortmund
Telefon: 0231- 5581484



ZENTRUM FÜR HOCHWERTIGE ZAHNHEILKUNDE — & — PRÄVENTION

Dr. Natalie Haarmann



Zentrum für zahnärztliche Prävention

- Dentalhygiene
- Parodontistherapie
- Individualprophylaxe auch für Kinder und Senioren
- Antibakterielle photodynamische Therapie
- Zahnversiegelungen
- Bleaching

Zentrum für hochwertige Zahnheilkunde

- Kronen und Inlays aus Vollkeramik in nur einer Sitzung
- Optische Abformungen
- 3D-Implantationen
- Lasergestützte Zahnmedizin
- Anspruchsvolle Wurzelkanalbehandlungen
- Behandlung von Kiefergelenkserkrankungen



Moderne Wurzelbehandlung mit Mikroskop und 3D-Diagnostik - gründlich und präzise

Mit moderner Technik und viel Erfahrung retten wir Zähne, die früher oft verloren gingen. Unsere Behandlung erfolgt unter einem hochauflösenden OP-Mikroskop und mit 3D-Röntgen (DVT) direkt in der Praxis. So erkennen wir selbst feine Kanäle und behandeln punktgenau.





Dr. med. dent.
Luisa Korf*

*zertifizierte Endodontologin

Sprechzeiten:

Mo - Do: 8.00 - 20.00 Uhr
Fr: 8.00 - 14.00 Uhr

Kontakt:

Hagener Straße 374
44229 Dortmund
Tel. 02 31 - 5 30 64 10
Fax 02 31 - 5 30 64 11
info@dr-haarmann.de
www.dr-haarmann.de



Dr. med. dent.
Natalie Haarmann

Gottesdienst-Kalender

Donnerstag, 2. April 2026 - Gründonnerstag

- 17:00 Gottesdienst in Kirchhörde mit Abendmahl
Pfarrer Michael Nitzke, Patrokluskirche

Freitag, 3. April 2026 - Karfreitag

- 10:00 Gottesdienst in Kirchhörde mit Abendmahl
Pfarrer Michael Nitzke, Patrokluskirche
- 11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Abendmahl und **Philippus-Kantorei**
Pfarrer em. Wolfgang Kube, Christuskirche

Samstag, 4. April 2026 - Karsamstag

- 19:30 Osterleuchten in der Felsenschlucht Löttringhausen
Prädikant Martin Papajewski und Team, Christuskirche

Sonntag, 5. April 2026 – Ostersonntag

- 06:30 Osternacht in Löttringhausen mit anschließendem Frühstück
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche
- 07:30 Auferstehungsfeier in der Friedhofskapelle Kirchhörde, anschließend
Frühstück im Gemeindehaus
Pfarrer Michael Nitzke, Friedhofskapelle Kirchhörde
- 10:00 Gottesdienst in Kirchhörde mit **Philippus-Kantorei**
Pfarrer Michael Nitzke, Patrokluskirche
- 11:15 Familiengottesdienst in Löttringhausen
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche

Mittwoch, 8. April 2026

- 18:30 Taizéandacht in Brünninghausen
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Heilige Familie

Sonntag, 12. April 2026 - Quasimodogeniti

- 10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Patrokluskirche
- 11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche

Sonntag, 19. April 2026 - Misericordias Domini

- 10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Patrokluskirche
- 11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst und **Plattdütsche Singekring**, Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche

Freitag, 24. April 2026

- 19:00 DU! *Die Unterbrechung* in Brünninghausen. Thema: Hoffnung.
Dr. Annette Herling, Heilige Familie

Sonntag, 26. April 2026 - Jubilate

- 10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Pfarrer Michael Nitzke, Patrokluskirche
11:15 Gottesdienst in Löttringhausen Abschluss der Kinderbibelwoche
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche

Sonntag, 3. Mai 2026 - Kantate

- 10:00 Konfirmation in Löttringhausen
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche
10:00 Gottesdienst mit Tieren in Kirchhörde
Pfarrer Michael Nitzke, Patrokluskirche
11:30 Konfirmation in Löttringhausen
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche

Samstag, 9. Mai 2026

- 12:00 Konfirmation in Kirchhörde mit Abendmahl
Pfarrer Michael Nitzke, Patrokluskirche

Sonntag, 10. Mai 2026 - Rogate

- 10:00 Konfirmation in Kirchhörde mit Abendmahl
Pfarrer Michael Nitzke, Patrokluskirche
11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Team Kirche Löttringhausen, Christuskirche

Mittwoch, 13. Mai 2026

- 18:30 Taizéandacht in Brünninghausen
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Heilige Familie

Donnerstag, 14. Mai 2026 – Christi Himmelfahrt

- 11:00 Himmelfahrts-Gottesdienst im Pappelrondell
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, [Botanischer Garten Rombergpark](#)

Sonntag, 17. Mai 2026 - Exaudi

- 10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Prädikant Dr. David Wengenroth, Patrokluskirche
11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche

Sonntag, 24. Mai 2026 - Pfingstsonntag

- 10:00** Gottesdienst in Kirchhörde
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Patrokluskirche
- 11:15** Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche

Sonntag, 31. Mai 2026 - Trinitatis

- 10:00** Gottesdienst mit den Johannitern in Kirchhörde
anschließend Empfang im Gemeindehaus
Pfarrer Michael Nitzke, Patrokluskirche
- 11:15** Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche

Sonntag, 7. Juni 2026 - 1. So. n. Trinitatis

- 10:00** Gottesdienst zur **Verabschiedung von Pfarrer Michael Nitzke**
anschließend Empfang im Gemeindehaus
Pfr. Michael Nitzke, st. st. Sup. Michael Stache u.a., Patrokluskirche

Mittwoch, 10. Juni 2026

- 18:30** Taizéandacht in Brünninghausen
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, Heilige Familie

Sonntag, 14. Juni 2026 - 2. So. n. Trinitatis

- 10:00** Gottesdienst in Kirchhörde
Prädikant Dr. David Wengenroth, Patrokluskirche
- 11:15** CVJM-Gd. in Löttringhausen mit Anmeldung der neuen Konfirmanden
Pfr. Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche

Blick in die Zukunft:

Sonntag, 21. Juni 2026 - 3. So. n. Trinitatis

- 10:00** Gottesdienst in Kirchhörde,
Pfr. Kai-Uwe Schroeter, Patrokluskirche
- 11:15** Gd. in Löttringhausen mit Kinder-Gd.
Pfr. Kai-Uwe Schroeter, Christuskirche

Sonntag, 5. Juli 2026

5. So. n. Trinitatis

- 10:00** Gd. in Kirchhörde,
Team Kirche, Patrokluskirche
- 11:15** Gd. in Löttringhausen
mit Abschluss der Kinder-
Konfi-Zeit, Pfr. K.U.Schroeter

Sonntag, 28. Juni 2026 - 4. So. n. Trinitatis

- 11:00** zentraler Gottesdienst mit **Familienfest** in Löttringhausen
Pfarrer Kai-Uwe Schroeter und Team, Christuskirche

Aktuelle Gottesdienste: www.philippus-do.de

Freud und Leid

genannt sind hier gottesdienstliche Feiern von Oktober 2025 bis Januar 2026

getauft:

05.10.2025 Johanna Bendicks

09.11.2025 Anton Brack

15.11.2025 Luisa Schönlein

bestattet:

13.10.2025 Karl-Heinz Spieker, 91 Jahre

14.10.2025 Kurt Eisenberger, 85 Jahre

14.10.2025 Margot Marrenbach, 86 Jahre

16.10.2025 Anita Düllmann, 98 Jahre

20.10.2025 Hanni Konsorr, 94 Jahre

22.10.2025 Dagmar Winterhoff, 96 Jahre

23.10.2025 Manuela Erlenkamp, 66 Jahre

31.10.2025 Waldemar Rutz, 76 Jahre

06.11.2025 Karin von Bardeleben, 84 Jahre

10.11.2025 Friedrich Schreckenschläger,
91 Jahre

02.12.2025 Hans Werner Zobel, 71 Jahre

06.12.2025 Hella Wiemers, 86 Jahre

16.12.2025 Ursula Schwappach, 81 Jahre

18.12.2025 Helga Klüsener, 87 Jahre

19.12.2025 Sigrid von Sommerfeld, 91 Jahre

03.01.2026 Margarete Pelzer, 102 Jahre

06.01.2026 Ernst Ulrich Kraft, 88 Jahre

08.01.2026 Brigitte Brand, 78 Jahre

08.01.2026 Susanne Wrede, 64 Jahre

12.01.2026 Alfred Bräuer, 90 Jahre

16.01.2026 Elisabeth Marczinke, 93 Jahre

22.01.2026 Heinrich Reber, 88 Jahre

23.01.2026 Manfred Heinemann, 77 Jahre

27.01.2026 Werner Dannebom, 95 Jahre

27.01.2026 Hans-Jürgen Rügenstrunk,
81 Jahre

28.01.2026 Hermann Schubert, 97 Jahre

30.01.2026 Maritta Mischek, 71 Jahre

31.01.2026 Mike Carsten Grell, 53 Jahre

Monatsspruch Mai 2026

**Die Hoffnung haben wir als
einen sicheren und festen Anker
unserer Seele.**

Hebräer 6,19



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: ☒ GemeindebriefDruckerei

Einladung an alle: Gottesdienst mit den Johannitern

Zum dritten Mal ist die Gemeinde mit allen Interessierten eingeladen, am Gottesdienst mit den Johannitern teilzunehmen. Hier Eindrücke vom letzten Jahr:

Johanniter erläutern ihren Dienst an den Menschen:
v.l.n.r: Hubertus Rosenow, Klaus von Gerlach, Dr. Gerd Funke, Martin Fehmann, Dirk Laatsch, Hildebrandt von Hundt.



Fürbittengebet. v.l.n.r:
Hubertus Rosenow, Marion Fiedler, Markus Wessel, Dr. Gerd Funke, Martin Fehmann, Hildebrandt von Hundt.

Das „Joha-Mobil“ steht am Hauptbahnhof. Ehrenamtliche reichen Menschen eine Mahlzeit und tauschen freundliche Worte aus.



JOHANNITER

Gottesdienst am Sonntag, 31.05.2026, 10 Uhr

Ev. Patrokluskirche Kirchhörde, anschl. Empfang im Gemeindehaus.

Die Johanniter sind Träger der Tagespflege und der Kita an der Kobbendelle und weiterer Einrichtungen in Dortmund. Sie sind darüber hinaus ehrenamtlich tätig.

Pfarrer Michael Nitzke (Fotos : M. Nitzke u. Johanniter)

Der 2. Tier-Gottesdienst

Ev. Patrokluskirche, Patroklusweg 19, 44229 Dortmund-Kirchhörde

Sonntag, 03.05.2026

10 Uhr



Tierfotos: pixabay.com
Kirchenfoto M. Nitzke

 EVANGELISCHE
PHILIPPUS-KIRCHENGEMEINDE
DORTMUND

Bis auf Vögel, Meerschweinchen und Hamster waren alle hier abgebildeten Tierarten beim letzten Mal dabei. Vielleicht kommen die anderen beim 2. Tiergottesdienst dazu. Tiere feiern mit ihren Lieblingsemenschen gemeinsam Gottesdienst.

Wir sehen uns in der Kirche. Wenn das Wetter mitspielt, gibt's nach dem Gottesdienst in der Kirche den Segen für Mensch und Tier draußen. **Pfarrer Michael Nitzke**

Kein Brief im Kasten?

Helfen Sie mit bei der Verteilung des Philippusbriefs in die Häuser!



Der Philippusbrief wird an alle evangelischen Haushalte in den Bezirken verteilt. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer arbeiten mit. Dennoch gibt es hin und wieder eine Straße, die nicht versorgt werden kann. Wenn Sie bislang keinen Philippusbrief in Ihrem Briefkasten vorgefunden haben, kann das daran liegen, dass sich für Ihre Straße noch kein Verteiler gefunden hat.

Besonders in den Bezirken

Brünninghausen und in manchen Straßen von Löttringhausen sind noch Lücken. Deshalb: Wir bitten um Mithilfe bei der Verteilung, so dass jeder Haushalt einen Philippusbrief erhält.

Wenn Sie bisher keinen Philippusbrief bekommen haben oder Straßen kennen, wo er nicht verteilt wurde, gibt es für die Bezirke verschiedene Möglichkeiten der Mithilfe:

Kirchhörde: Nehmen Sie Kontakt mit dem Gemeindebüro in der Wunnenbergstr. 1 auf. Die Sekretärin Frau Erben wird Sie in die Verteilerliste aufnehmen und Sie können die Briefe im Gemeindebüro abholen.

Brünninghausen: In Brünninghausen organisiert die Küsterin Heike Bröckelmann die Verteilung und kann Ihnen einen Termin im Gemeindehaus der Heiligen Familie zur Abholung einer Liste und der Gemeindebriefe anbieten. Hier finden auch die Gruppen und Kreise des Bezirkes statt, nachdem das evangelische Gemeindehaus abgerissen wurde.

Löttringhausen: In Löttringhausen werden die Listen und die Gemeindebriefe von den Verteilenden nach dem sonntäglichen Gottesdienst um 11.15 Uhr in der Christuskirche an der Kruckeler Str. 29 beim Kirchcafé abgeholt. Sie nehmen sich dort einfach die Liste der Straße mit, in der Sie verteilen möchten.

Danke für Ihre Mithilfe!

Pfarrer Kai-Uwe Schroeter



WANDERURLAUB

30. AUGUST - 6. SEPT. 2026

Oberstdorf in den Allgäuer Alpen



Reisepreis: individuelle Buchung

Das Programm ist gemeinsam – die Unterkunft individuell – wir sind bei der Buchung behilflich

Ausgangspunkt für die Tageswanderungen ist Oberstdorf, Rubi-Camp.

- Eigene Anreise
- Fahrgemeinschaft
- Direkte Bahnanbindung
- Für Camper: Rubi Camp
- Booking.com
- Frühstück im Quartier
- Verpflegung: Mittags auf Berghütten, Abends in der Gastronomie des Ortes

Kai-Uwe und Bettina Schroeter
Ev. Philippus-Kircheng. Dortmund



0231 475 46 100

Email: evangelischekircheninfo@gmail.com

Urlaub für Leib und Seele

Wandern ist Urlaub für den ganzen Menschen. Es aktiviert unsere Sinne und fördert die Gesundheit. Wir verbinden diese positiven Aspekte mit der christlichen Tradition des Pilgerns und erleben Gemeinschaft und Spiritualität.

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Trittsicherheit im hochalpinen Gelände, Wanderausrüstung
Durchschnittliche Kondition

Weitere Informationen:
www.philippus-do.de

**Besondere Veranstaltungen im Gemeindehaus Kirchhörde (Wunnenbergstraße 1)
von April bis Juni 2026:**

Bibelkreis: in der Regel am 4. Mittwoch im Monat von 17:15 bis 18:45 – Pfr. Michael Nitzke

Mittwoch 29.04.: Esther 6,1-8,2 Eine Frage der Strategie

Sondertermin → DIENSTAG 02.06.: Esther 8,3-9,19 Eine Frage von Tätern und Opfern

ANDERER ORT: Nur am 02.06 in der **Werkstatt Bibel, Olpe 35, 44135 Dortmund-Mitte.**

17:15 - 20:00 mit biblischen Impulsen zu unserem Thema und Besuch der Ausstellung.

Sondertermin → DIENSTAG 09.06.: Esther 9,20-10,3 Eine Frage des Erinnerns

Frauentreff Kirchhörde-Bittermark: in der Regel am 3. Mittwoch im Monat, 15.00 - 17:00

Mittwoch 15.04.2026 Über den Umgang mit der Notdurft im Laufe der Jahrhunderte. Interessantes über „Stille Örtchen“. Petra Lategahn. Mittwoch 20.05. Das Gasthaus an der Rheinischen Straße. Ehrenamtliche Tätigkeit in all seinen Facetten. Bernd Bähner, Dirk Klusmeier. Mittwoch 17.06. ABFAHRT 12:45 an der Sparkasse Kirchhörde. Busausflug nach Düsseldorf. Besuch des Pflegemuseums in Kaiserswerth mit Kaiserpfalz und Café „Alte Rheinfähre“. Team Frauentreff.

Männerkreis Philippus in Kirchhörde: in der Regel am 2. Mittwoch im Monat um 19:30

Mittwoch 08.04.2026 Möge die Straße uns entgegen kommen. Irische Spiritualität und keltischer Glaube. Pfarrer Kai-Uwe Schroeter. Mittwoch 13.05. Glaube der Früchte trägt. Der „Servizio Cristiano“ der Waldenserkirche in Riesi, Sizilien. Pfr. Thomas Böhmert. Mittwoch 10.06. Von Friedensengeln, Pilgermarken, Zinnsoldaten. Kleine Geschichte der Zinnfiguren. Uwe Kappel.

Kirchhörder Serenade am 2.11.2025 mit dem Celloquartett „Amondo Mundo“.



Foto: Familie Hobbing

Über hundert Gäste erlebten in der Patrokluskirche ein mitreißendes Programm aus fünf Jahrhunderten von „Air“ bis „Mission Impossible“. Herzlichen Dank an Familie Hobbing für die Organisation. (MN)

„Krippenspielgruppe aus Kirchhörde“



Foto: Lea Hüsken

KONFIRMATION 2026

Die Konfis der Philippus-Kirchgemeinde erlebten im Januar eine gemeinsame Konfi-Freizeit in der Don-Bosco-Jugendherberge in Rummenohl. Alle Teilnehmenden waren begeistert – und auch die geistlichen Inhalte kamen nicht zu kurz. Manches Gelernte wird in den Vorstellungsgottesdiensten zu hören und zu sehen sein. **Pfr. K. Schroeter**

Konfirmiert werden am 3. Mai in Löttringhausen:

Alexandra Groz,	Eliana Cebula,
Elisa Cebula,	Ele Palma,
Jessica Zscheck,	Lara Bühren,
Lena Hackstein,	Leonard Scholze,
Maja Wojcinski,	Marie Sonnemann,
Martin Groz,	Mia Szumigala,
Milan Bijok,	Milena Cramer,
Moritz Cramer,	Olivia Wasala,
Zoe Weiher	



Foto: Pfr. M. Nitzke

Konfirmiert werden am 9. Mai in Kirchhörde:

Stella Ambos
Leonard Bucher
Moritz Glaser
Kilian van Heek
Philipp Lukas
Sophia Preuß
Elisabeth Siepe
Leon Voßkämper
Julius Wübbecke

Konfirmiert werden am 10. Mai in Kirchhörde:

Hannah Bommert
Isabell Busch
Simon Emmel
Julia Hofmann
Tom Mews
Aurelia Richter
Lukas Subik
Luc Zimmermann

Mit Clever unterwegs...

Auch in diesem Jahr haben wir wieder zahlreiche Wochenend- und Ferienfreizeit-Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche geplant.



Die **Kinderfreizeit** für Kinder von 6-11 Jahren wird in diesem Jahr in der ersten Osterferienwoche vom **27.03.-02.04.2026** stattfinden.

Wir werden in das Naturfreundehaus nach Leichlingen fahren. Das Haus liegt in einem schönen Wald, direkt neben einem Steinbruch. Wir werden uns sehr mit der Natur um uns herum beschäftigen und spannende Ausflüge machen.

Das **Kinderferienprogramm „Die Entdecker“** für Kinder im Alter von 6-12 Jahren wird auch in diesem Jahr wieder stattfinden.

Mit maximal 30 Kindern und einem erfahrenen Team werden wir uns auf spannende Tagesausflüge begeben. Das genaue Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Da „Die Entdecker“ immer in der fünften und



sechsten Woche der Sommerferien stattfinden, wissen wir **WANN** wir mit euch wegfahren:

17.08.-28.08.2026

In diesem Jahr wird es auch ein **Ponyhof-Wochenende** für Kinder im Alter von 6-12 Jahren geben.



Wir fahren vom **04.09. - 06.09.2026**

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.cleverjugend.de.

Auch die Anmeldung für die unterschiedlichen Freizeiten wird ausschließlich über die Homepage möglich sein. Bei Rückfragen melden Sie sich bitte bei uns! Wir freuen uns auf viele neue und bekannte Gesichter!

Kathrin Glomb



Und auch dieses Jahr setzten wir die Segel:

Jugendfreizeit in den Herbstferien vom 23.10.-30.10.2026 für Jugendliche von 12 – 17 Jahren

Vom 23.10.-30.10.2026 werden wir auf der Jeppe van Schier zu Gast sein und gemeinsam die niederländische Wattensee erkunden. Dabei werden wir einige Inseln besuchen, viel Natur hautnah erleben, Seehunde auf einer Sandbank

entdecken und bei gutem Wetter auf dem Wattenmeer trockenfallen und nach Muscheln und Wattwürmern suchen.

Tagsüber setzen wir bei Wind und Wetter die Segel und fahren unser Tagesziel an. Mit viel Muskelkraft ziehen wir gemeinsam die Segel nach oben, wenn wir am Morgen aufbrechen.

In der Regel laufen wir am Nachmittag in einen Hafen ein, wo wir die nächste Nacht verbringen. Nach dem Anlegen können wir den Ort erkunden und am Abend gibt es ein gemeinsames Abendprogramm. Langeweile kommt nicht auf, wenn wir eine Woche lang neue Orte erkunden und Freunde finden. Meldet euch über die Homepage unserer Jugendarbeit an: www.cleverjugend.de



Fotoseiten



Feier der Gold- und Jubelkonfirmation am
19.10.2025 in Kirchhörde. (Foto oben)

Offene Adventsfeier im Gemeindehaus Kirch-
hörde mit Harfinistin Luzinde Hahne im Dezem-
ber 2025





Verabschiedung Heike Gesing



OK

patroklus- apotheke

apotheker
dr. f. tenbrieg

Hagener Straße 303 Fon 0231 - 97 30 35-0
44229 Dortmund Fax 0231 - 97 30 35-22



Öffnungszeiten

Mo - Fr: 08.00 - 18.30 Uhr

Sa: 08.30 - 13.00 Uhr



info@patroklus-apotheke.de
www.patroklus-apotheke.de



Dorfgespräch

Der CVJM ist in Löttringhausen Stadtgespräch – oder besser gesagt: Dorfgespräch. Denn neben vielen Veranstaltungen im neuen Jahr ist den Gründungsmitgliedern auch eine strategische Überlegung wichtig:

Als Korrektiv für eine immer stärker werdende Regionalisierung und der damit verbundenen Reduzierung von Ortsangeboten, will der CVJM das „Dorf“ stärken, also die überschaubare Gruppe an einem Ort. Dementsprechend gab es viel Lob vom Bezirksbürgermeister und eine praktizierte Zusammenarbeit mit den anderen Ortsvereinen.

Der CVJM wird zukünftig auch im Dorfverein Löttringhausen vertreten sein. Durch die Verbindung zur Philippus-Kirchengemeinde sind die Gruppen in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses in Löttringhausen an der Kruckeler Str. 16 beheimatet.

Aber auch in der Christuskirche über der Felsen-schlucht wird für junge Leute 4x im Jahr ein CVJM-Gottesdienst sonntags zur gewohnten Zeit um 11.15 Uhr abgehalten.

Zu den neuen Angeboten sollen auch Sportveranstaltungen am Mittwoch-Abend in der Turnhalle der Löttringhauser Grundschule gehören.

Natürlich schaut ein CVJM auch über den Teller-



Mit neuen leuchtenden Logos waren die Mitarbeitenden auf dem Fest des Dorfvereins Löttringhausen aktiv.

rand, denn der YMCA ist weltweit der größte christliche Jugendverband, mit 60 Millionen erreichten Menschen.

Da ist die Verbindung zum bestehenden CVJM in Dorstfeld nur ein Katzensprung.



Referentin Vivien Driessen besuchte den CVJM-Gottesdienst in Löttringhausen.

OK

Bommert



Haus der Bestattungskultur

**Alles unter einem Dach.
Wir von Bommert.**

Tradition und Erfahrung seit 1920



Damit Sie auf der sicheren Seite sind.

Stammhaus: Kirchhörder Str. 78 • 44229 Dortmund

0231 / 7 32 32 7

Für Sie gelesen

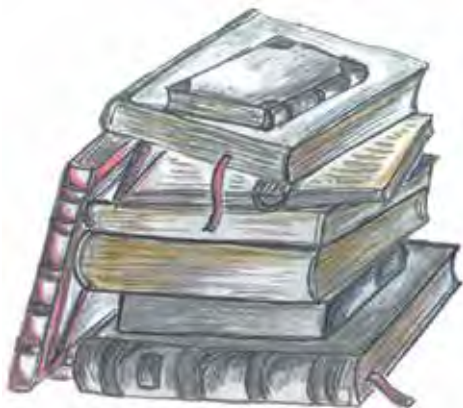
Der Physiologus

Tiere und ihre Symbolik

Herausgegeben von Emil Peters

Anaconda Verlag GmbH, Köln

ISBN: 978-3-7306-0012-2



Wissen Sie, was ein „Ameisenlöwe“ und ein „Ichneumon“ ist, oder wofür ein „Einhorn“ steht?

Diese Wesen und ihre Bedeutung finden sich neben anderen Tieren, Pflanzen und Mineralien in dem sog. „Physiologus“, der wahrscheinlich im 2. bis 3. Jahrhundert n. Chr. in Alexandria entstanden ist. Dieses Buch galt lange Zeit als das naturwissenschaftliche Werk schlechthin. Auch wenn wir heute über viele der Darstellungen schmunzeln müssen, so ist der exegetische Aspekt der Beschreibungen mit seinen Hinweisen auf das Christliche bzw. Göttliche interessant und lehrreich. Man darf dabei nicht vergessen, dass dieses Werk damals vermutlich für Lehrer, Prediger und Seelsorger verfasst wurde.

Vor diesem Hintergrund lassen sich viele Aspekte der frühen christlichen Literatur bis ins späte Mittelalter besser verstehen und einordnen, da sie auf diesem Werk fußen.

Der vorliegende inhaltliche Nachdruck zeigt eine Fülle der damaligen Darstellungen und gewährt so einen Einblick in die Denkweise des frühen Christentums.

Ein ideales Geschenk für andere und sich selbst.

Uwe Kappel



Kurz vor Drucklegung erreichte uns diese traurige Nachricht:

Es verstarb am 19. Februar 2026 Herr **Stefan Zuschlag**,
geb. am 14. November 1962.

Wir danken für seinen vielfältigen Dienst in der Clever-Jugend und
sprechen seinen Angehörigen unser Mitgefühl aus.

*„Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet
alles. Die Liebe hört niemals auf.“ (1. Korinther 13, 7-8)*

Ev. Philippus-Kirchengemeinde Dortmund

Der Garten

Für einen Urlaubstag ist es eigentlich noch recht früh: Aufstehen, Packen, Frühstück, Fahrt zum Öl-Berg. Blick auf die Stadt der großen drei abrahamitischen Religionen. Mein linker Schuh riecht etwas. Wegen der atemberaubenden Aussicht habe ich nicht nach unten geschaut und bin in Kamelmist getreten! Das fällt aber kaum auf, da die Luft von einem süßlichen Duft durchzogen ist. Und dann wird es heiß, nicht nur warm, sondern richtig heiß. Das Hemd beginnt schon am Körper zu kleben.



Ein Teil der Pilgergruppe lässt sich ins Tal fahren. Wir anderen beginnen den Abstieg. Eigentlich nichts Großartiges und doch... Links befindet sich der wohl größte jüdische Friedhof der Welt, schier unübersehbar die Gräberfelder aus hellem, leuchtendem Stein. Die Augen schmerzen. Hier werden seit der Zeit des Tempels Menschen jüdischen Glaubens bestattet. Die **übereinander ausgerichteten** Gräber wirken wie kleine Hochhäuser, auf die immer wieder ein Stockwerk hinzugekommen ist. Unser Guide Abdul drängt uns sanft, aber bestimmt zum Abstieg entlang der Friedhofsmauer. Zunächst Kopfsteinpflaster... schwer zu beschreiten. Dann sehr feiner Sand, der auch durch die Kleidung dringt, es wird etwas rutschig. Also

Vorsicht! „Tempo, Tempo“, Abdul fühlt sich nicht wohl. An den Eingängen zum Friedhof wachen Soldaten mit MPs... befremdlich! Später erklärt uns Abdul, dass es bei jüdischen Bestattungen immer wieder zu handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen Juden und Muslimen kommt, da fliegen nicht nur Fäuste und Steine, sogar Schusswaffen werden eingesetzt.



Wir erreichen den Grund des Tals. Die Friedhofsumgehung mündet auf eine kleine Straße, rechts und links Bruchsteinmauern, auf denen sich Eidechsen wärmen. Dann ein runder Torbogen, den wir durchschreiten. Eintritt in eine andere Welt: Alte Olivenbäume und Rosen. Ort der Stille, Ort der Kontemplation, Ort des Gebets. Es ist

Gethsemane

Text und Foto: **Uwe Kappel**

Anzeige:

LOOS®

SEIT ÜBER 40 JAHREN
Ihr Partner für
HEIZÖL UND WÄRME
sowie
CONTAINERDIENST
Container mit Klappe oder Deckel
von 3 bis 20 cbm.

Beratung und Verkauf:
Tel. 02 31/6 11 35
Planetenfeldstr. 109, 44379 Dortmund

Anzeige:

 **Sprechzeit**
SIMONE KUSSAUER



**Ihre Praxis für psychologische Beratung & Coaching
im Dortmunder Süden**

Befinden Sie sich in einer herausfordernden Lebenssituation?
Benötigen Sie eine kompetente Begleitung an Ihrer Seite?
Möchten Sie, dass Ihnen jemand wirklich zuhört?

Dann buchen Sie Ihre persönliche Sprechzeit!

Praxis Sprechzeit Simone Kussauer Holzrichterweg 21 44229 Dortmund	www.sprechzeit-dortmund.de mail@sprechzeit-dortmund.de Tel.: 0231-61 85 67 97 Termine nur nach Vereinbarung
--	--

Kinderseiten

Text und Zeichnungen: **Uwe Kappel**

- Die Kirchenmaus als geheimes Zeichen -

Alle, die bei unserer „Kirchenmaus- Rallye“ mitmachen, sollten sich jetzt anschnallen. Es geht wieder los!

Diesmal geht es um das Wissen, wofür eine Kirchenmaus als geheimes Ausweis-Zeichen genutzt wurde. Wie soll das denn gehen? Mein Zeichner hat dieses Rätsel lösen können. Herr Lösche vom Dom zu Magdeburg hat uns dabei geholfen. Der Magdeburger Dom ist eine sehr alte Kirche. So um das Jahr 1209 hat man begonnen diese



Kirche zu bauen. (Das Foto nebenan, zeigt, wie imposant die Kirche heute noch aussieht). Nach Bränden und anderen Katastrophen soll der damals katholische Dom um 1520 fertig geworden sein. Aber damit war noch nicht alles ruhig, es kamen unruhige Zeiten und viele grausame Kriege. Aber die Grundsubstanz dieses Kirchengebäudes blieb bestehen. Auch wenn das Gotteshaus beschädigt wurde - wie zum Beispiel im Zweiten Weltkrieg - packten die Menschen an, reparierten und machten alles neu. Fast erinnert das auch an das Motto dieses Philipusbriefes, der im Einklang mit der diesjährigen Jahreslosung steht: Gott spricht; „Siehe, ich mache alles neu.“

Aber eigentlich wollte ich von der Kirchenmaus erzählen, die als geheimes Zeichen unter den Steinmetzen galt.

Beleuchteter Lettner



Die Sache verhielt sich vermutlich so: Damals gingen die Handwerksgelesen, zum Beispiel Steinmetze, auf Wanderschaft um etwas in der Fremde zu lernen, denn das Internet bzw. „Mausnet“ gab es ja noch nicht. Wenn der Geselle zu einer neuen Baustelle kam, so wurde er von dem dortigen Meister gefragt, wo er den schon gearbeitet hätte. Erzählte er

zum Beispiel, er habe am „Dom zu Magdeburg“ gearbeitet, so fragte der Meister, wo denn dort die Maus sei. Konnte der Geselle das beantworten, so war man sicher, dass das kein „Fake“ war. Konnte er aber die Stelle mit der Maus nicht beschreiben,



so war man auch sicher, dass er nicht die Wahrheit sagte. Die Maus wurde quasi als „Geheimzeichen“ von den Steinmetzen von „Mund zu Mund“ weitergegeben. Da die Mäuse nur sehr klein und sehr versteckt waren, war die Wahrscheinlichkeit, dass man sie zufällig entdeckt hatte, sehr gering.



Die Maus in Magdeburg befindet sich hoch oben hinter dem „Lettner“ (siehe Foto oben). Findet ihr sie auf diesem Foto? Schaut mal genau hin, ganz hoch oben ist sie zu sehen.



Ein Lettner ist übrigens eine durchbrochene Trennwand zwischen dem sog. „Kirchenschiff“ und dem „Chor“. Oft kann dieser Lettner auch betreten werden. Einen solchen Lettner findet man jedoch nur in sehr großen Kirchen.

Ihr seht also, dass wir Kirchenmäuse auch unsere Geheimnisse haben und früher als Zeichen dienten.

Vielleicht könnt ihr mit euren Freunden auch die Gruppe der „Kirchen-Mäuse“ mit geheimen Zeichen gründen, das wäre doch bestimmt lustig.

Wir danken Herrn Thomas Lösche vom Dom zu Magdeburg für seine Unterstützung und den Herren Henry Ellert (für das Mausefoto) sowie Gottfried Demmel (für die Fotos vom Dom innen und außen).



Euch noch viel Spaß
Euer Phili

Anzeige:

STEUERBERATUNG - Was ist Ihnen wichtig?

Erreichbarkeit	Verschwiegenheit	Fachkompetenz
Verantwortungsbewusstsein	Flexibilität	Ehrlichkeit
Zuverlässigkeit	Verfügbarkeit	Sorgfältigkeit
Offenheit	Unabhängigkeit	Freundlichkeit
Markenbewusstsein	Engagement	Souveränität

Dipl. Oec. Sandra Reich

Steuerberaterin

Mergeltelestraße 21 · 44225 Dortmund

T 0 31/967 7 380 · F 0231/96737 81

info@st1.dortmund.de

braucht mehr Platz

Filme in der Kirche

Ort: Pfarrheim der kath. Nachbargemeinde „Heilige Familie“

Clubraum, Hagener Str. 23, 44225 Dortmund

Dienstag, 07. April 2026 19:00Uhr

Maria Magdalena

Spielfilm, GB, 2018
120 Minuten

Der Film erzählt die Geschichte von Maria Magdalena, die als weibliche Jüngerin in der Gefolgschaft von Jesus und als Zeugin seiner Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung eine der zentralen Figuren der Bibelgeschichte ist. Maria Magdalena verlässt ihr kleines Fischerdorf und ihre traditionell lebende Familie, um sich einer radikal neuen Bewegung anzuschließen. An deren Spitze steht der charismatische Anführer Jesus von Nazareth, der die Veränderung der Welt verspricht. Maria sucht nach einer neuen Art zu leben und nach einem Selbstverständnis, das ihr durch die starren Hierarchien ihrer Zeit verwehrt bleibt.

Dienstag, 05. Mai 2026 19:00Uhr

Nowhere special

Spielfilm, GB,E, Rumänien, 2020
96 Minuten

Der alleinerziehende Vater John weiß, dass er nicht mehr lange leben wird. Deshalb ist er auf der Suche nach einer Adoptivfamilie, bei der er sich sicher sein kann, dass es seinem vierjährigen Sohn Michael dort gut gehen wird. Denn auch wenn er ihm selbst als Fensterputzer kein materielles Erbe hinterlassen kann, möchte er ihm auf jeden Fall den Weg in eine bessere Zukunft bereiten und ein liebendes Umfeld finden. Mit dem Wissen, dass John nicht mehr viel Zeit bleibt, stärkt sich noch einmal die tiefe Liebe und Verbundenheit zwischen Vater und Sohn.

Dienstag, 02. Juni 2026 19:00Uhr

Hidden figures

Spielfilm, USA 2016
122 Minuten

Katherine, Dorothy und Mary sind Freundinnen und Kolleginnen bei der NASA.

In den 60er-Jahren ist es für Frauen, noch dazu afroamerikanische, alles andere als selbstverständlich, eine höhere Schulbildung zu haben und als Mathematikerinnen zu arbeiten. Dann wird Katherine sogar ins Team von Al Harrison aufgenommen, das den ersten US-Astronauten den Flug ins All ermöglichen soll - und wird mit Missachtung behandelt.

Doch sie ist hartnäckig und einfach besser.

Auch Dorothy und Mary bekommen anspruchsvollere Posten.

Dienstag, 07. Juli 2026 19:00 Uhr

Birnenkuchen und Lavendel

Spielfilm, F, 2015
97 Minuten

Eine verwitwete Französin kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes mit wenig Erfolg um ihren Birnenhof in der Provence.

Abgelenkt fährt sie mit dem Auto auch noch einen Mann an, der sich als eigen, überaus ehrlich, ordentlich und hilfreich erweist.

Pierre hat das Asperger-Syndrom, eine Form des Autismus.

Der hypersensible Mann und die Witwe profitieren voneinander und lernen die Eigenheiten des jeweils anderen schätzen.

Biblisches Kreuzworträtsel Auflösung



Uwe Kappel

Anzeige:

OPTIK BRAND

Kirchhörder Berg 12
44229 Dortmund
Tel. 02 31-79 24 207
info@optikbrand.de
www.optikbrand.de

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - FR 9-13 Uhr
14.30-18 Uhr
SA 9-13 Uhr



OPTIK BRAND



DIE UNTERBRECHUNG !

Inspirierender Auftakt 20.02.26 Frieden

zum Wochenende 24.04.26 Hoffnung

Jeweils Freitag um 19.00 Uhr 17.07.26 Stille **Thema**
in der Kapelle der kath. Kirchen-
gemeinde „Heilige Familie“ 18.09.26 Kraft

Hagener Str. 21, 44225 Dortmund 20.11.26 Soziale Medien

Anzeige:

Die ZeitGut – ambulanter Betreuungsdienst GmbH – ist ein zugelassener Dienstleister mit einem Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen. ZeitGut bietet Betreuung, Begleitung und Beratung für Menschen aller Generationen mit Unterstützungsbedarf an.

Die qualifizierten und einfühlsamen Mitarbeitenden von ZeitGut beraten und entlasten Angehörige, die bemerken, dass ihre Eltern, Großeltern, Kinder etc. mit der Bewältigung des Alltags überfordert sind. Sie helfen, die vorhandenen Ressourcen zu erhalten und bringen Struktur in die alltäglichen Abläufe.

So ist es möglich, dass hilfebedürftige Menschen – mit oder ohne Pflegegrad – weiterhin in ihrem eigenen Zuhause leben können.

Rufen Sie uns an →

Wenn es zu Hause nicht mehr rund läuft
Hilfe bei der Organisation des Alltags
für Jung und Alt von ZeitGut

Wir suchen MitarbeiterInnen in Teilzeit für Hauswirtschaft und Betreuung

Wir nehmen uns Zeit für Sie!



ZeitGut

Ambulanter Betreuungsdienst GmbH



Gesundheitsservice und Alltagsbegleitung

- Individuelle Demenzbetreuung
- Pflegerische Betreuung
- Arzt- und Krankenhausbegleitung
- Alltagsassistent (Einkauf; Haushalt)
- Hilfe bei Bürokratie (Termine, Post u. Antragstellung)
- Besuchsbetreuung im Seniorenheim
- Beratung zu Betreuung und Pflege
- MDK-Begleitung: Pflegegrad-Einstufung

Unsere Leistungen können mit Ihrer Pflegekasse abgerechnet werden.

Jagdhausstr. 1a (im Gebäude der Fleming-Apotheke), 44225 Dortmund

Tel. 0231-2 22 51 35

info@zeitgut-dortmund.de • www.zeitgut-dortmund.de



Für uns hat's rote Rosen geregnet

Eigentlich wollten wir uns nur mal etwas Gutes gönnen ... wir, der Frauentreff Kirchhörde-Bittermark, der jeden dritten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus zusammenkommt. Eine Freundin erzählte von einem Edith-Piaf-Nachmittag mit einer ausgebildeten Sängerin in ihrer Frauenhilfe in Unna und ich war sofort Feuer und Flamme. Im Team entwickelten wir dann die Idee, das Ganze nicht im Gemeindehaus im kleinen Kreis des Frauentreffs, sondern in unserer schönen Patrokluskirche der gesamten Gemeinde zugänglich zu machen. Mit der Sängerin Mona Lichtenhof einigten wir uns auf ein breiteres Programm, welches neben Edith Piaf auch die Sängerinnen Hildegard Knef, Lale Andersen und Alexandra beinhaltete und gaben dem Konzert den Namen „Für mich soll's rote Rosen regnen“ nach dem bekannten Song der Knef. Mutig gingen wir mit Plakaten in Kirchhörde, Mundpropaganda und einer Zeitungssannonce in die Werbung, machten uns jedoch nicht viel Hoffnung, an einem Mittwochnachmittag die Kirchenbänke voll zu bekommen. Aber wir wurden eines Besseren belehrt, ein wenig mehr Gottvertrauen wäre da angebracht gewesen. Die Kirche war gefüllt wie zu Weihnachten und es wurde ein unvergessliches Erlebnis. Mona Lichtenhof hat sowohl mit ihrem herausragenden Gesang verzaubert als auch interessante Details aus dem



Mona Lichtenhof solo

Leben dieser Sängerinnen mit uns geteilt. Erinnerungen an vergangene Zeiten wurden wach und wir haben viele Lieder begeistert mitgesungen. War der französische Text von Edith Piafs „La vie en rose“ noch etwas holprig, wurde unser Gesang umso schwungvoller bei „Mein Freund der Baum“ von Alexandra, „Lili Marleen“ von Lale Andersen bis hin zu den roten Rosen von Hildegard Knef. Es war für mich erstaunlich, wie textsicher viele Zuhörer waren. Zum Abschluss des Konzertes reichten nicht einmal die Rosen, die unser Team jedem Gast schenken wollte. Selbst inklusive Kirchendekoration gingen einige Zuhörer leer aus, was uns sehr leidtat. Dennoch sahen wir am Ausgang in glückliche Gesichter - einige summten immer noch Lieder vor sich hin - und bekamen viele Dankesworte für diesen schönen gemeinsamen Nachmittag. So etwas machen wir noch einmal, oder?

Text: **Heike Bähner**

Kein Brief im Kasten?

Helfen Sie mit bei der Verteilung des Philippusbriefs in die Häuser!

Der Philippusbrief wird an alle evangelischen Haushalte in den Bezirken verteilt. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer arbeiten mit. Dennoch gibt es hin und wieder eine Straße, die nicht versorgt werden kann. Wenn Sie bislang keinen Philippusbrief in Ihrem Briefkasten vorgefunden haben, kann das daran liegen, dass sich für Ihre Straße noch kein Verteiler gefunden hat.

Besonders in den Bezirken Brünninghausen und in manchen Straßen von Löttringhausen sind noch Lücken.

Deshalb: Wir bitten um Mithilfe bei der Verteilung, so dass jeder Haushalt einen Philippusbrief erhält.



Wenn Sie bisher keinen Philippusbrief bekommen haben oder Straßen kennen, wo er nicht verteilt wurde, gibt es für die Bezirke verschiedene Möglichkeiten der Mithilfe:

Kirchhörde: Nehmen Sie Kontakt mit dem Gemeindebüro in der Wunnenbergstr. 1 auf. Die Sekretärin Frau Erben wird Sie in die Verteilerliste aufnehmen und Sie können die Briefe im Gemeindebüro abholen.

Brünninghausen: In Brünninghausen organisiert die Küsterin Heike Bröckelmann die Verteilung und kann Ihnen einen Termin im Gemeindehaus der Heiligen Familie zur Abholung einer Liste und der Gemeindebriefe anbieten. Hier finden auch die Gruppen und Kreise des Bezirkes statt, nachdem das evangelische Gemeindehaus abgerissen wurde.

Löttringhausen: In Löttringhausen werden die Listen und die Gemeindebriefe von den Verteilenden nach dem sonntäglichen Gottesdienst um 11.15 Uhr in der Christuskirche an der Kruckeler Str. 29 beim Kirchcafé abgeholt. Sie nehmen sich dort einfach die Liste der Straße mit, in der Sie verteilen möchten.

Danke für Ihre Mithilfe!

Pfarrer Kai-Uwe Schroeter

Bestattungsvorsorge – aber warum?

Sorgen Sie vor, um Ihren Lieben in schwerer Zeit Halt zu geben.

- Finanzielle Entlastung Ihrer Familie
- Eigene Gedanken zu Abschied und Beisetzung fixieren und dann beruhigt leben

Unsere Dienstleistungen:

- kostenlose Erstberatung zu Bestattungsvorsorge
- Finanzierungsmöglichkeiten über Partner
- Individuelle, maßgeschneiderte Bestattungen
- 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr erreichbar.



Erd



Feuer



See



Natur

Jetzt Termin vereinbaren unter www.lategahn.de oder:

LATEGAHN

Bestattungen

0231 41 11 22

02304 1 61 85

info@lategahn.de





Wir sind für Sie da!

Brünninghausen



Kirchhörde



Löttringhausen



Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Dortmund • Wunnenbergstraße 1 • 44229 Dortmund

Telefon **(02 31) 73 64 64** • E-Mail **info@philippus-do.de** • Web **www.philippus-do.de**

Pfarrer

Patrokluskirche:

Michael Nitzke 73 71 57

Wunnenbergstr. 1, 44229 DO

michael.nitzke@philippus-do.de

Christuskirche:

Kai-Uwe Schroeter 47 546 100

Kruckeler Str. 27, 44229 DO

kaiuweschroeter@gmail.com

Friedhofsverwaltung

Ev. Kirchenkreis Dortmund, Kreiskirchenamt,

Abteilung 1, Jägerstraße 5, 44145 Dortmund

Franziska Fischer 229 62-521

franziska.fischer@ekkdo.de, (Telefax 22962-422)

MO – DO 9 – 15 Uhr, FR 9 – 12 Uhr

Küsterin und Küster

Brünninghausen und Löttringhausen:

Heike Bröckelmann 77 28 73

bruno@meyerholz.com

Kirchhörde:

Martin Walter 01 76 / 51 73 52 59

martin.walter@philippus-do.de

Kindergärten

Brünninghausen: 77 95 94

Stockumer Straße 66, 44225 DO

Leitung: Agnes Kamcili

leitung.stockumer@ekkdo.de

Ev. Kita Philippus Kinder Kirchhörde: 22 20 22 10

Peter-Hille-Straße 11a, 44229 DO

Leitung: Michelle Hesse

leitung.peter-hille@ekkdo.de

Gemeindebüro

Nathalie Erben 73 64 64

Wunnenbergstraße 1, 44229 DO

info@philippus-do.de

DI 9 – 14 Uhr, MI (nur Tel. + Mail) 8 – 13 Uhr, FR 9 – 12 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Dortmund BIC DORTDE33XXX

IBAN DE45 4405 0199 0391 0024 36

Bei Spenden geben Sie bitte

Ihre Anschrift im Verwendungszweck an

Orgelmusik

Brünninghausen und Löttringhausen:

Britta von Domarus 63 30 44

britta.von.domarus@philippus-do.de

Kirchhörde:

Rahel Rosenbaum 01 76 / 39 13 43 25

rahel.rosenbaum@philippus-do.de

Kinder- und Jugendbüro CLeVER

Stockumer Str. 275, 44225 DO

www.CLeVERjugend.de 47 76 99 91

info@CLeVERjugend.de

Kathrin Glomb 01 79 / 753 34 87

kathrin@CLeVERjugend.de

Diakoniestation Süd 43 78 78

Rudolf-Platte-Weg 3, 44263 DO

(Telefax 41 78 30)

Telefonseelsorge 08 00 / 111 01 11

Kinder-Not-Telefon 08 00 / 111 03 33

Impressum: Herausgeber: Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Dortmund. **Redaktion:** Uwe Kappel (Vors.), Michael Nitzke, Kai-Uwe Schroeter, Heike Bähner, Sybille Frank, Jutta Kappel, Josephine Franzen, Petra Hüskens, Lea Hüskens. **Fotos:** direkt verzeichnet. **Titelbild:** Kai-Uwe Schröter. **Anzeigenvertrieb:** Michael Nitzke. **Kontakt:** philippusbrief@philippus-do.de. **Satz:** Medien-Design, Junkermann, Witten, info@jj-mediendesign.de. **Druck:** www.gemeindebriefdruckerei.de

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns beim Austragen des Philippusbriefes in den Bezirken in Brünninghausen, Löttringhausen und Kirchhörde helfen. Gerne in Ihrer direkten Nähe. Dankeschön!